

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 495. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 2014.

Erste Ausgabe
Sonntag, 21. Oktober 1911.
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 u. 158; Redaktions-Telephon 1272.
Verleger: Dr. Walter Genschow in Halle a. S.

Der türkisch-italienische Krieg.

Von den Kriegsgeschehnissen.
Das türkische Kriegsministerium gibt bekannt, daß am 16. Oktober bei Humiliana wiederum ein Nachschuß zwischen Italienern und Türken stattgefunden habe. Den Italienern wurden beträchtliche Verluste zugefügt. Sie mußten ca. 60 Tote auf dem Kampffeld lassen. Auch ist eine große Anzahl italienischer Soldaten von den türkischen Geschossen schwer verletzt worden. Wenn die italienische Presse den für Italien verlustreichen Kampf in Abrede stellt, geschieht dies nur, um dem italienischen Volk Sand in die Augen zu streuen, um es nicht über einen eventuellen Verlust der Italiener in Erregung zu bringen.

Nach Meldungen aus Tripolis fand am 16. Oktober ein Bombardement auf Derna statt. Der auf dem Meer herrschende Sturm verhinderte jedoch die Ausführung italienischer Truppen.
Die Berichte, die die Seeresleitung der Italiener in Tripolis mit den dorthin entsandten Aeroplanen angeht, haben bei den Aufklärungsdiensten ausgezeichnete Erfolge gehabt. Dank der durch die Militär hinterbrachten Meldungen über den Stand der Türken im Innern des Landes ist eine italienische Truppenabteilung unverzüglich aufgebrosen, um strategisch wichtige Punkte, welche die Türken verlassen haben, zu besetzen. Auch längs der Küste haben die Italiener mehrere wichtige Positionen bereits eingenommen.

Geleiten unternahm auch italienische Militär-Aeroplane Probeflüge, die zu großer Zufriedenheit ausfielen. Diese Apparate werden sofort in den Kriegsdienst gestellt werden. Unter den Arabern entfiel, als sie die Apparate ungewöhnlich dahin fliegen sahen, eine große Erregung. In dichten Gruppen standen sie auf den Straßen und beobachteten die Wander der Aeroplane. Auch ein Militär-Automobil, das die Flugzeuge auf ihren Flügen begleitete, erregte lebhaftes Verwundern der eingeborenen Bevölkerung.

Ismael Hattî-Bei über die Lage.
Ismael Hattî-Bei, der frühere türkische Unterrichtsminister und jetzt Deputierter in Bagdad, gewährt dem Korrespondenten des „Echo de Paris“ in Konstantinopel eine längere Unterredung. Der Deputierte ist ein eifriges Mitglied des Komitees für Einheit und Fortschritt. Der fröhliche Ton, in dem er sich dem Korrespondenten gegenüber geäußert hat, läßt erkennen, daß das Komitee immer noch weit entfernt davon ist, die Friedensabsichten des Großvezirs zu teilen.

Wir werden, so führte Ismael Hattî Ben aus, den Italienern den äußersten Widerstand leisten. Mann für Mann werden türkischen Krieger werden für die Gasse ihres Vaterlandes kämpfen. Sie sind bereit, sich eher zu lassen, als sich zu ergeben. Wenn wir den Forderungen Italiens nachgeben, so untergehen wir damit unser eigenes Vaterland. Wir würden uns dann selbst von der Weltkarte streichen. Wir müssen beweisen, daß es seiner Wacht gestattet sein darf, der Türkei auch nur ein Fußbreit Land zu nehmen, wie es jetzt Italien die Absicht hat. Nach Konstantinopel richten sich täglich die Augen von 300 Millionen Menschen, die von uns erwarten, daß wir für ihre Interessen mit starker Hand eintreten. Es alle haben uns bereitwillig ihre Dienste angeboten. Leider ist es uns nicht möglich, gegen Italien einen gleichwertigen Kampf zu kämpfen. Um Hilfe sind uns die wohl sicher überlegen. Aber wir haben andere Mittel, Italien bezu gewinnen. Wir werden ihnen ihren Handel einen derartigen Schaden zufügen, daß sie von ihrem Nachbarn, uns Tripolis zu rauben, bald ablassen werden. Wir sehen dem Ausgang des Konfliktes mit größter Ruhe entgegen.

Die Entscheidung der türkischen Regierung, die italienischen Waren mit einem Zoll von 100 Prozent zu belegen, ist in den Handelskreisen überaus mit großem Gleichmut aufgenommen worden. Die meisten Exporthäuser, die mit der Türkei bisher in Verbindung standen, haben ihre Beziehungen mit der türkischen Kaufmannschaft abgebrochen und liefern ihr seit zwei Monaten schon keine Waren mehr, da die Türken seit dieser Zeit ihre Zahlungen eingestellt haben.

Bohottierung italienischer Waren.
Die antitalienische Bohottungskommission in Saloniki rief mit allen Bohottungskommissionen des Landes in Verbindung, um alle Warenführer, Ausländer, Führer und Schiffsbauer zu leisten. Es wurde bestimmt, daß italienische Waren auch nicht durch Schiffe unter anderer Flagge eingeführt werden dürfen. Schiffe, die gegen diese Maßregel verstoßen, verfallen selbst der Bohottierung. Alle Ausfuhr italienischer Waren ist unterliegen der Sperre. Die Bevölkerung wird auf die betreffenden Geldgäfte aufmerksam gemacht.

Bohottierung deutscher Waren in Indien.
Aus Salutta wird gemeldet, daß die Führer der mohammedanisch-indischen Bewegung in Delhi eine Konferenz abgehalten haben, auf der beschlossen wurde, alle Waren deutsch und oberitalienischen Ursprungs zu bohottieren. Der Bohottist soll deswegen auf die deutschen Waren ausgebeutet werden, weil Deutschland in seiner Haltung in der Tripolisfrage sich als den Beschützer Italiens gegen die Interessen des Islams gezeigt habe.

Man sieht, die englischen anti-deutschen Beherrern fallen auf fruchtbaren Boden, da die Leiter der mohammedanischen Bewegung in Indien ihre Informationen nur aus der deutsch-feindlichen englischen Presse zu schöpfen in der Lage sind.

Italienische Gerechtigkeit in Tripolis.
Die Italiener scheinen sich in Tripolis schon sehr sicher zu fühlen. Jetzt gehen sie daran, für jene Fälle Made zu nehmen, in denen italienische Staatsangehörige in früheren Jahren geschädigt oder angegriffen wurden. Wie der Depu- tierte De Felice aus Tripolis seinem Platte meldet, wurde der Harabur des Stammes Sibbur gefangen genommen, der sich vor zwei Jahren an der Ermordung des Italieners Gaston Tirreni beteiligt hatte. Er wird voraussichtlich hingerichtet werden.

Die Lage in Beirut.
Aus Beirut wird gemeldet: Die Anwesenheit des französischen Panzerkreuzers wird von den hiesigen 2000 Europäer als große Verhöhnung empfunden, wemgleich ange- sichts der gemäßigten Haltung der eingeborenen Bevölke- rung und dank der energischen Maßnahmen der Regierung zu ernstlichen Befürchtungen einstweilen kein Grund vorhanden ist. Man zählt hier zwei hundert Deutsche. Es muß jedoch betont werden, daß die Interessen der dortigen deutschen Großfirmen die der französischen Handelshäuser bei weitem überwiegen.

Jar und Sultan.
Die türkische Regierung hat beschlossen, den Jaren in Livadia durch eine türkische Kommission hoher Würden- träger begrüßen zu lassen. Unter den Mitgliedern der Kommission wird sich auch der frühere Eisenbahnminister Korundighian befinden, der im Auftrag der Worte den Jaren über die Entwidlung des italienisch-türkischen Konflikts ausführliche Mitteilungen machen soll. Dadurch wird dieser Akt internationaler Höflichkeit zu einer bedeutenden politischen Kundgebung der Türkei gestempelt.

Die Revolution in China.

In den späten Abendstunden des 19. Oktober trafen aus dem Lager der kaiserlichen Truppen, welchen es in überraschend kurzer Zeit gelang, bis Hankau vorzu- dringen, Nachrichten ein, denen zufolge die Haupt- schlacht zwischen den kaiserlichen Truppen und den Rebellen stattgefunden hat. Die Kaiserlichen sind auf der ganzen Linie Sieger geblieben. Das Heer der Rebellen hat sich zum Teil ergeben, zum Teil geschieht. Etliche Hundert sind in Hankau von den kaiserlichen Truppen eingeschlossen und werden sich voraussichtlich im Laufe des nächsten Tages ergeben.

Wie aus Hankau gemeldet wird, waren die Revolutio- näre auf die entscheidende Schlacht durchaus nicht vorbe- reitet und daher nicht instande, dem Ansturm der kaiserlichen Truppen zu widerstehen. Die kaiserlichen Truppen, welche in Shin-Yang-Lin Verstärkungen erhalten hatten, überschritten das Suoi-Gebirge an der Grenze von Honan und Hupeh. Die Eisenbahn nach Hankau, welche sich in den Händen der Kaiserlichen befindet, war nicht, wie fälsch- lich gemeldet worden war, von den Revolutionären an ver- schiedenen Stellen zerstört worden. Auch alle Brücken waren intakt geblieben, so daß die Nordarmee mit großer Be- schleunigung nach Hupeh geschickt werden konnte.

Der „R.-G.“ wird aus Peking, 19. Oktober, noch ge- meldet: Die 40 000 Mann der kaiserlichen Truppen, welche sich zur Entscheidungsschlacht gegen die Rebellen gesammelt hatten, bestanden aus 20 000 Mann Westhül-Truppen, 10 000 Soldaten aus Schantung und 10 000 Mann, welche aus der Mandchurerei nach Hankau befördert worden waren. Die Revolutionäre verfügten nur über 5000 reguläre Sol- daten und 20 000 Irreguläre, welche bewaffnet worden waren. Außerdem fehlte es ihnen an geeigneten Truppen- führern, da das revolutionäre Komitee aus Mißtrauen die Leitung der Truppen nicht aus der Hand geben wollte. Admiral Sah wollte den Führer der Revolutionäre, den General Huihchung, retten und Hankau ohne Blutver- gießen einnehmen. Er legte daher dem Führer der Rebellen nahe, sich mit seinen Truppen zu ergeben. Er gab ihm zu verstehen, daß man unter solchen Umständen annehmen würde, er sei irregulär geworden und man werde gegen ihn nachsichtig verfahren. Es ist zurzeit noch unbekannt, welchen Erfolg diese Verhandlungen hatten. Jedenfalls er- gaben sich zahlreiche Revolutionäre angeichts der ihnen gegenüberstehenden Uebermacht. Das revolutionäre Komitee ließ die treugebliebenen Truppen sich auf dem freien Felde in der Nähe von Hankau versammeln. Admiral Sah unternahm aber erst seinen Angriff gegen sie, als auf dem Bahnhof von Hankau die ersten kaiserlichen Truppen der Nordarmee eintrafen.

Weiter wird berichtet: Kurz nachdem die ersten Züge der Nordarmee auf dem Bahnhof von Hankau, der außer- halb der Stadt liegt, eingetroffen waren, begann der

Kampf. Die Rebellen, welche nun von zwei Seiten — den Truppen des Generals Sah und den Truppen der Nord- armee — angegriffen wurden, kämpften mit Todesber- eitung. Immerhin hatte sich ihre Zahl erheblich ver- mindert, da zahllose Rebellen den ansichtslosen Kampf nicht wagen wollten und eine Gefangenschaft dem sicheren Tode vorzogen. Als die Schlacht begann, war das Rebellen- heer auf 10 000 Mann zusammengeschrunken. Am heftigsten wurde um den Bahnhof von Hankau gekämpft. Die Rebellen, denen ihre Munition ausging und denen es an tüchtigen Führern mangelte, verfielen einem Vortoss, wurden aber zurückgeschlagen. Sie fehlten jedoch, nachdem sie sich gesammelt hatten, wieder zurück und gingen im Sturm- schritt gegen den Bahnhof vor.

Wie der „Daily Telegraph“ aus Schanghai meldet, soll der Verlust der Revolutionäre bei der Schlacht mit den Regierungstruppen am 19. Oktober 2000 Mann betragen. Es ist jedoch nicht möglich, genaue Nachrichten über die Verluste zu erhalten, da sich die Post und der Telegraph in den Händen der Aufständischen befinden und von diesen streng kontrolliert werden. Am 19. Oktober sind 20 000 Flüchtlinge, darunter viele Aus- länder, in Schanghai angekommen.

Die chinesische Regierung beabsichtigt, nach Nieder- werfung der Revolutionäre bei den fremden Mächten eine Leih von sechs Millionen Taels (ca. 40 Mill. Mark) aufzunehmen. Diese Leih ist durch die unvorher- gesehene, durch den Aufstand entstandenen Kosten not- wendig geworden.

Die japanische Regierung hat die Mobilisation der 10. und 17. Division, die in Himodji resp. Okayama in Garnison liegen, befohlen. Die Regierung will sich auf alle Fälle von den Ereignissen in China nicht überraschen lassen und darauf vorbereitet sein, nötigenfalls zu inter- venire.

Im Gegensatz zu allen diesen Meldungen steht folgen- des Telegramm des Wolffischen Bureau, das uns bei Schluß der Redaktion übermittelt wird: „Daily Telegraph“ meldet aus Peking: Huangschai reist morgen nach Wutschang ab. General Huihchung ist in der vergangenen Nacht mit acht Bataillonen Infanterie und sechs Batterien Artillerie über den Jangtse gegangen. Die Einföhrung ist nun- mehr durchgeführt. Man hegt die Hoffnung, das gemein- same Bombardement durch das Landheer und die Marine vermeiden zu können, um das Arsenal von Hankang, das auf 30 Millionen Taels geschätzt wird, zu retten. — Die Lage ist dadurch gekennzeichnet, daß Huangschai, als er seine Ernennung annahm, vom Throne für die Eröffnung des Parlaments im Jahre 1912 die Ernennung eines rein chine- sischen Kabinetts sich zuversichert, ferner das Recht ver- langte, eigene Abkommen mit den Aufständischen treffen zu können und sich unbegrenzte Vollmachten für das Jangtsetal geben ließ.

Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbericht.)
Der Reichstag ist schon am dritten Tage der zur Er- ledigung der dringlichen gesetzgeberischen Aufgaben ein- berufenen Herbstsession mitten in die schönsten — Abhol- gationsreden hineingeraten. Daß diese Ausnutzung der so knapp bemessenen Logungsfrist, wie wir schon andeuteten, der Zweck der sozialdemokratischen Interpellation wegen der Santhobung des Vereins, und Ver- samlungsgesetzes war, wurde bei der Fortsetzung der Bepfischung dieser Interpellation am Donnerstag sehr bald klar. Die Freijüngigen und die Sozialdemokraten schickten einen Redner um den anderen vor und wußten sich nicht genug zu tun in den schärfsten Angriffen gegen die preussischen Polizeibehörden und die — nach dem Abg. Müller - Meinungen — in Preußen herrschende „Land- ratokratie“. Der Zweck dieser Lebung trat besonders deutlich in der von dem genannten freijüngigen Abgeord- neten in einer einfindigen, mit allerlet Ausfällen gegen das Zentrum geübten Rede hervor. Er hob hervor, daß nach vor den herantretenden Reichstags- wahlen die Hindernisse zu beseitigen, die der Ausübung des Vereins- und Versammlungsgesetzes angeht von den preussischen Amtsvorstehern und Landräten in den Weg ge- stellt werden.

Der Abg. Müller - Meinungen versuchte sich übrigens auch auf staatsrechtlichem Gebiete. Er folgerte aus der Bestimmung der Reichsverfassung, daß die einzelstaatlichen Minister als Mitglieder des Bundesrats das Recht haben, jeberzeit im Reichstage zu erscheinen und das Wort zu er- greifen, auch um einen von der Anschauung der Mehrheit des Bundesrats abweichenden Standpunkt ihrer Regierung zu vertreten, ein Recht des Reichstages, die einzelstaatlichen Ministerminister vor sein Forum zu zitieren. Diese mehr als merkwürdige staatsrechtliche Deffinition wurde von Staatssekretär Dr. Delbrück durch den einfachen Hin- weis ad absurdum geführt, daß jene Bestimmung der Reichsverfassung wohl ein Recht der Bundesratsmitglieder statuiert, aber keine Verpflichtung, und daß die

Erklärungen zum Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der Zentrale von Halle a. S. durch die Post bezogen ist, kann u. Bahn-Aktion betriebl. die anstehenden Stückzahlen p. O. und zwar werden diese am Beginn die Geschäftsbesitzer am an den Vertriebs-Verlag Halle a. S. zu dem Kurztitel: Da der Postenverkehr mit der

einzelstaatlichen Minister lediglich ihrem Landesherren und ihrer Landesvertretung verantwortlich sind, keineswegs aber dem Reichstage.

Den haben, den der Abg. Müller-Meinungen gewonnen, das nachher der Nationalliberaler Schönbach wegen der Santhubung des Sprachen-Vergleiches in den litauischen Gebieten besprochen geführt hatte. Der Sozialdemokrat Regien schien endlich in die Länge, wobei er verriet, daß es den „Genossen“ hauptsächlich auf die schrankenlose Freigabe der Verordnungen unter freiem Himmel und der sozialdemokratischen Jugendorganisationen ankommt. Für die Befreiung der Wahlverordnungen von der Beschränkung durch die Polizeiverordnungen über die Polizeistunde trat auch der Abg. Groeber vom Zentrum ein. Nachdem der freireinige Abg. Dove vergeblich versucht hatte, die staatsrechtlichen Debatte seines Parteigenossen Müller-Meinungen zu retten, fand die Debatte ihren Abschluß mit einer Jungferrede des Sozialdemokraten Leber, die ohne jeden Eindruck blieb.

Nach dieser mehr als vier Stunden beanspruchenden Erörterungen konnte der Reichstag endlich zu positiver Arbeit übergehen, indem die erste Lesung des Gesetzesentwurfs über die Wahlbestimmungen für die Ergänzung in Angriff genommen wurde. Eingeleitet wurde sie durch eine längere Rede des Staatssekretärs Dr. Delbrück über die Bedeutung des Gesetzesentwurfs mit dem Hinweis auf den steigenden Umfang und die Wichtigkeit des Angelegenheitsstandes begründete, die Notwendigkeit und die Schwierigkeiten des gesetzgeberischen Werkes betonte und — in groben Zügen — die von den verbundenen Regierungen vorgeschlagene Organisation darlegte und begründete. Nicht alle Wünsche der Angestellten seien durch den Entwurf erfüllt, aber nach der Ansicht der verbundenen Regierungen sei man mit ihm bis an die Grenze des jetzt Möglichen gegangen. Der Staatssekretär schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es gelingen werde, den wichtigen Gesetzesentwurf noch in der laufenden Session glücklich zu erledigen. Die eigentliche Beratung der Vorlage soll am Freitag einjehen.

Quittungskarten.

Dem Bundesrat ist, wie wir schon kürzlich erwähnten, eine Vorlage zur Einführung der Quittungskarten für die Invaliditäts- und Hinterbliebenen-Versicherung zugegangen, deren Wirkungen binnen kurzem veröffentlicht werden dürfen, weil sie mit dem Inkrafttreten der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung am 1. Januar 1912 in Zusammenhang stehen. Eine wichtige Änderung, welche die Ausgabe neuer Karten notwendig macht, ist die Schaffung einer Kolonne zur Aufzeichnung der Beitragsverpflichtung für die freiwillige Zusatzversicherung. Diese Zusatzversicherung ist bekanntlich durch die Reichsversicherungsordnung eingeführt mit Rücksicht auf die vielen hervorgetretenen Wünsche nach höherem Renten. Alle Versicherungsobligierten und Berechtigten können nach den Bestimmungen der freiwilligen Zusatzversicherung zu jeder Zeit und in beliebiger Zahl Zusatzkarten in die Quittungskarte einleihen. Sie erwerben dadurch einen Anspruch auf ein Zusatzrenten betrags 1 Mark, die hierdurch erworbenen Ansprüche erlischt nicht. Für jede Marke, die der Berechtigte einleibt, erhält er als jährliche Zusatzrente monatlich 2 Pf., als beim Eintritt der Invalidität Jahre seit Verwendung der Marke vergangen sind. Wenn also ein Versicherter monatlich eine Marke in seine Karte einleibt, und damit im Laufe eines Jahres Marken im Werte von 24 Mark verwendet hat, so erhöht sich für diesen Betrag bei Ablauf eines Jahres seine jährliche Zusatzrente um 48 Pf. Diese Zusatzversicherung hat also den Charakter einer Sparkasse, durch die sich jeder Versicherungsobligierte oder Berechtigte für den Fall der Invalidität eine beliebige hohe Rente sichern kann. Die Zusatzrente wird gemäß, so lange die Invalidität dauert. Die Zusatzrenten werden stets voll ausbezahlt, und zwar entweder mit der Invalidenrente zusammen oder für sich monatlich im Voraus. Beträgt die Zusatzrente nicht mehr als 60 Mark jährlich, so kann sie ohne Stelle auf Antrag auch einmalige Abfindung in Höhe des Kapitalwertes erlischt werden. Empfänger von Zusatzrenten, die ihren Wohnsitz im Inlande aufgeben, können ebenfalls mit dem Kapitalwert der Zusatzrente abgefunden werden. Die Bestimmungen über die Unterscheidungsmerkmale und Gültigkeitsdauer der Zusatzkarten werden von Reichsversicherungsamt bestimmt. Ueber die Entwertung der Marken ist eine Verordnung des Bundesrats zu erlassen.

Deutsches Reich.

Ueber die Gründung der bayerischen Reichspartei schreibt der nationalliberale „Schwäbische Merkur“: Bis zu einem gewissen Grade wird man die neue Partei als eine greifbare Folge der Rechtsbepflanzung von der nationalliberalen Partei anzusehen haben. Unter diesem Gesichtspunkte kann sie nicht ernst genug genommen werden. Denn es handelt sich da nicht um eine Entwidlung, die auf Bayern beschränkt wäre; nicht nur in anderen Teilen Süddeutschlands, sondern auch im Westen, in Mitteldeutschland, in Schlesien-Polen und hier und da sonst noch sind die Anzeichen längst bemerkbar. Überall hat man es da mit der Vorstellung einer Umkehrung des Nationalliberalismus zu tun, der man nicht zu folgen vermöge. Als hier wurde, daß der Mann, ein liberaler Gegner zum mindesten darauf hinausging, in Genesung in die Richtung der Sozialdemokratie, die rechtsstehenden bürgerlichen Parteien auf der ganzen Linie niederzuerwerfen, sind viele Nationalliberale in der Ueberzeugung, daß auf diese Weise nur der Sozialdemokratie ein ungeheurer Triumph bereitet werden würde, süßig geworden und haben sich mehr und mehr von der Zeit der Jahre von 1909 bezeichneten Marschroute abgewendet. Als wahrscheinlichste Folge davon war eine weitgehende Abhaltung in den Reihen des gemäßigten Bürgertums, vielleicht auch ein nicht unbeträchtlicher Uebertritt zu den nächstliegenden Parteien der Rechten zu befürchten. . . Wenn es sich jetzt ereignet, daß die Unzufriedenen sich mit anderen benachteiligten Elementen zu eigenen Parteibildungen zusammenschließen, dann ist der Schaden für die nationalliberale Partei ein dauernder, und die Folgen davon können für ihre zukünftige Stellung von höchst verhängnisvoller Bedeutung werden. . . In den alten Zielen der Partei gehört unbestreitbar in erster

Linie die ehrliche und tatkräftige Bekämpfung der Sozialdemokratie. Der Zweifel an der Haltung der heutigen nationalliberalen Partei in diesem Punkte ist die Hauptursache der Abpflanzung.

Wir geben diese Ausführungen ohne Kommentar und wünschen nur, daß das bayerische Beispiel recht bald allüberall in den deutschen Landen zu praktischen Nachfolge anporre und kräftigen Erfolg zeitigt.

Wichtigste Fortsetzung der Kongresshandlungen. Gegenüber gewissen pessimistischen Stimmen über den Stand der Kongresshandlungen erklärt der Minister „Matin“, der in dieser Angelegenheit hinsichtlich der Ansicht der französischen Regierung auspricht: Wir sind in der Lage, zu versichern, daß die Verhandlungen einen sehr befriedigenden Verlauf nehmen. Bernunft und Interesse verlangen, daß der Vertrag zustande komme. Wir nähern uns mehr und mehr dem endgültigen Abschluß. Wenn die französische Regierung auch die deutliche Bitten würd, ihre Vorschläge in einem annehmbaren Sinne zu ändern, so haben wir doch die Gewißheit, daß der Vertrag zustande kommen und die Hoffnung, daß dies in ziemlich kurzer Frist der Fall sein wird.

Zur Neuordnung der Einkommen- und Ergänzungssteuer. Der Gesetzentwurf betreffend die organische Neuordnung der preussischen Einkommen- und Ergänzungssteuer unterliegt gegenwärtig der Beratung des Staatsministeriums. Er soll dem Landtage zugleich mit dem Entwurf des Staatsbankbilanzplans für 1912 vorgelegt werden. Gegenüber ist die Behauptung eines freireinigen Reichs angedeutet, daß das in Rede stehende Gesetz zum 1. April 1912 in Kraft treten müßte. Davon steht in dem sogenannten Mantelgesetz von 1909 kein Wort. Dort ist vielmehr nur vorgesehen, daß spätestens in der kommenden Landtagsession seitens der Staatsregierung eine entsprechende Vorlage gemacht werden muß. So lange eine Verständigung über die Reform der direkten Steuern nicht zustande gekommen ist, treten, und zwar ohne jede Befristung, die im Jahre 1909 eingeführten Zuschläge zur Einkommen- und Ergänzungssteuer in Kraft.

Währungsreform der Provinzialverwaltungen. Die Meldung eines demokratischen Blattes, daß die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahn in dem nächstjährigen Etat vorgezogen sein werde, trifft nach einer baubürokratischen Erklärung nicht zu. Nach der über die Verteilung der einmaligen Ausgaben der Eisenbahnverwaltung auf Etat und Anleihe getroffenen Vereinbarung werden die Kosten der Elektrifizierung von Bahnen nicht auf den Etat genommen, sondern aus Anleihen bestritten. Wie die Kosten der Elektrifizierung der Bahn Magdeburg—Leipzig und der schlesischen Obergüterbahn in den letzten Eisenbahnbudgets ausgedrückt sind, so soll auch im nächsten Eisenbahnhaushaltgesetz der Bedarf für die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahn vorgezogen werden. In derselben Vorlage wird auch die von den deutschen Staatsbahnverwaltungen vereinbarte zehnprozentige Vermehrung des Fahrpreises der preussisch-bessischen Eisenbahnen vorgezogen werden. Was die Klagen darüber anlangt, daß die Fahrpreiserhöhungen, die zur Verringerung der nachteiligen Folgen der langen Trockenheit vorgezogen sind, in weitem Umfange nicht den Kostenentlasten, sondern den Händlern zugute kommen, so wird solchen Beschwerden die Berechtigung nicht ganz zu betreiten sein. Der Eisenbahnminister beabsichtigt, dem Deutschen Landwirtschaftsrat zur Klarstellung des Sommerhalts eine umfassende Denkschrift vorzulegen, in der die Ursachen, von denen er bei den neu eingeführten Tarifiermäßigungen ausgegangen ist, nach allen Richtungen hin völlig klarstellend ist. Die Handelskammern täten besser daran, statt unter der Form von Beschwerden gegen die Tarifierung im freibürgerlichen Sinne zu gehen, das Wesen des Zoll- und Handelszollsystems zu lausen, auf die Handelskammern in dem Sinne einzurücken, daß sie die in Interesse der Verbraucher gewählten Tarifiermäßigungen nicht zur Erlangung eines illoyalen Vorteils missbrauchen. Sie würden damit im wohlverstandenen Interesse des gesamten Handelsstandes handeln, weil durch diese Durchkreuzung der mit den Tarifiermäßigungen beabsichtigten Wirkungen zugunsten der Verbraucher die Bestrebungen auf Ausrichtung des Handels in dem Verkehr zwischen Produzenten und Konsumenten neue, gesündere Bahnen erhalten würden. Wie das Eingreifen zahlreicher Gemeinden in die Verwertung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln beweist, machen sich solche Bestrebungen aus Anlaß der abnormen Höhe der Preise wichtiger Nahrungsmittel im Detailverkauf ohnehin schon sehr stark geltend. Wenn die Handelskammern daher in ihren Kreisen nachdrücklich auf die Befreiung des Wirtschafts der Preisverhältnissen zu unzulässigem Gewinn hinwirken, so werden sie sich nicht nur um die Verringerung der Teuerung anderer Nahrungs- und Futtermittel im Interesse der Allgemeinheit, sondern auch um die künftige geordnete Entwidlung des Handelsstandes selbst erhebliche Verdienste erwerben.

Ausland.

Eine Verschwörung gegen den Präsidenten Madero.

Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat General Reyes eine neue Rebellion gegen seinen Gegner, den Präsidenten Madero, vorbereitet. Er hat sich mit Estrada Caprera, dem Präsidenten der Republik Guatemala, verbündet, um Madero zu stürzen. Die mexikanische Regierung hat sofort Truppen nach der Grenze entsandt, die dem drohenden Einfall wirksam entgegenzutreten soll.

Japanische Sparanstalt.

Bei den gegenwärtigen Budgetverhandlungen wurde die Forderung zur Vermehrung von Meer und Flotte zurückgewiesen. Ebenso wurde der geforderte Kredit von 17 Millionen Yen für einen neuen Parlamentsbau nicht bewilligt. Die geplante Weltausstellung in Tokio ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden, dadurch werden weitere 20 Millionen Yen gespart.

Perrien und England. Aus Bombay, 20. Oktober, wird berichtet: 300 Mann Kavallerie werden heute und morgen auf zwei Dampfern nach Südafrika abgehen, um die dortigen Konfliktarmeen zu verstärken. Die perrienen Behörden bereiten aber Schwierigkeiten.

Der Bekämpfung der Schwindsucht

Die zweite große Aufgabe der Tagung, die gestern Donnerstag im „Schwindsuchtkongress“ zu Halle unter der Leitung des Herrn Dr. Scheinart im Saal des Hotel „Europa“ ihren Fortschritt fand. Aus allen Teilen der Provinz Sachsen und aus Anhalt hatten sich die Mitglieder des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt mit ihren Damen eingefunden. Im 10½ Tage vornehmlich nahmen die Verhandlungen ihren Anfang. Der Vorsitzende begrüßte mit den stimmungsvollen Ansprachen der Vorsitzenden der Bezirksabteilung in Kallumünster, Herrn Dr. Scheinart, Herrn Dr. Scheinart und Herrn Dr. Scheinart, die große Bedeutung der Bekämpfung der Schwindsucht im Ministerium für die Volksgesundheit. Er gab seinen Freude darüber Ausdruck, daß dieses Amt mit einem so hervorragenden Manne, wie es Scheinart Airndt ist, beehrt wurde, er hoffte, daß damit ein großer Schritt nach vorwärts getan worden wäre. Was sei nicht alles durch die Bezirksabteilung in den letzten 10 Jahren geschaffen worden! Die Bekämpfung auf dem Gebiete der Volksgesundheit sei das Verständnis hierfür nach den Tag zu Tag. Es sei insofern der Genennung des Herrn Scheinarts Erwähnung zum Leiter der Bezirksabteilung zu hoffen, daß es in den nächsten 10 Jahren nicht fehlen werde an den entsprechenden Maßnahmen der Staatsregierung. Denn von größter Wichtigkeit für die Bekämpfung der Schwindsucht werde es sein, welche Stellung der Leiter der Bezirksabteilung dazu einnehmen würde. Von den herzlichsten Wünschen möge das Herrn Dr. Scheinart Airndt begleitet werden. Herr Scheinart begrüßte die Herr Oberpräsident den Geschäftsführer des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin, Geheimrat Ritter-Berlin, sowie die Vertreter der Stadt Halle. Der anhaltische Staatsminister Laue bedauerte telegraphisch, der Versammlung nicht beiwohnen zu können.

Der Herr Vorsitzende begrüßte als die Aufgabe des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsucht, diese Stunde im Halle immer mehr zurückzubringen, was in gewissem Maße in den letzten 20 Jahren auch gelungen ist. Immerhin sei in der letzten Zeit ein Stillstand in der Bekämpfung der Schwindsucht eingetreten, weil es noch nicht gelungen ist, den richtigen Weg zu finden. Die Bekämpfung der Schwindsucht ist ein Kampf um die Bekämpfung der Mittel und zudem bietet das zerstreute Wohnen der Bevölkerung große Schwierigkeiten bei der Durchführung von Maßnahmen. Es sei die besondere Aufgabe des Provinzialvereins, auch diese Frage in die Hand zu nehmen. Wanderbesammlungen sind abgehalten worden, Inwieweit sie sich bewährt haben, ist schwer zu sagen. Die Bekämpfung der Schwindsucht ist ein Kampf um die Bekämpfung der Mittel und zudem bietet das zerstreute Wohnen der Bevölkerung große Schwierigkeiten bei der Durchführung von Maßnahmen. Es sei die besondere Aufgabe des Provinzialvereins, auch diese Frage in die Hand zu nehmen. Wanderbesammlungen sind abgehalten worden, Inwieweit sie sich bewährt haben, ist schwer zu sagen.

Die Aufgaben der Landgemeinden in der Bekämpfung der Tuberkulose. Herr Professor Dr. Paul Jacob in Berlin, Behörden und Landgemeinden müßten sich zusammenfinden, um in diesem gewaltigen Kampfe auf dem platten Lande weitere Fortschritte herbeizuführen. Auf Grund der Erfahrungen über die Ausbreitung der Tuberkulose in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kreisen ein düsteres Bild. Es müsse bei diesen Erhebungen darauf an, den Zusammenhang zwischen Tuberkulose einerseits und gesundheitlichen Verhältnissen andererseits nachzuweisen und dabei eingehende Untersuchungen solcher Verhältnisse anzustellen. Inwieweit diese eine familiäre Krankheit sei, für welche sie allen auszukommen. Gemeindefürsorge müssen von Dorf zu Dorf wandern und an der Hand bestimmter, vom Vortragenden vorgelegten Fragebogen feststellen, wie die Gesundheitsverhältnisse sind. Die Ergebnisse sollen in ein Schema eingetragen werden, wodurch sich ein Bild von den hygienischen Verhältnissen gewinnen lassen werden die Landgemeinden in die Bekämpfung der Schwindsucht gehen können. Eine weitere Maßnahme sei der Umbau der meist noch gesundheitswidrigen Wohnungen. Die Mittel sollten die Landgemeinden bei den notwendigen Kosten durch Darlehen bei der Landesversicherung beschaffen. Die Landesversicherungsanstalten haben sich jetzt 20 Millionen für den Bau von Wohnungen bereit. Es sei dringend zu wünschen, daß das Reichsversicherungsamt wieder den Landesversicherungsanstalten die Befugnis erteilt, zu billigen Zinssätzen Darlehen zu geben. Der Vortragende zeigte an Modellen das Gesundheitsverhältnisse von Wohnungen auf dem platten Lande und wie Wohnungen beschaffen sein sollten. Ferner sollten mit den Landgemeinden in der Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz preussischer Kreise, die der Vortragende berichtete, ergebe sich in Kreise Donaukreis insbesondere und in einigen anderen Kre

Moselweine A. Pies Söhne

MOSEL-SAAR-SEKTE.

TRIER A. D. MOSEL.

Geschw. Wolff,
Leipzigerstr. 37, part.

Wir empfehlen zum Beginn der Ball- und Gesellschaftssaison zu enorm bill. Preisen:

Seiden u. Halbseiden
in grosser Auswahl.

Etolennes mit und ohne Bordüre, Crepeline u. andere Fantasiestoffe.

Reizende Neuheiten in Waschvolle mit farbiger Bordüre, abgepasste Stickerelkraben Stickerelstoffe.

Ferner empfehlen wir zu wirkl. Ausnahmepreisen:

Velvets u. Seidensammete
für Kleider, Blusen und Besätze wecke.

Velour du Nord
für Mäntel in nur guten Qualitäten.

Einfarbige u. gemusterte **Manfelfstoffe.**

Leihbibliothek

Georg Patrunky, Buch-
Barfüsserstrasse 12.
Monatsabonnement 1 Mk. für
beliebige Anzahl Bände, auch nach
auswärts p. Post od. Vote. Spez.:
Gute Bücher f. deutsche Haus.

Miet-Pianos

in grosser Auswahl,
günstige Bedingungen bei
späterem Kaufe, bei

Balthasar Döll,
Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Frische Matronen
pro Hund 1 Mk. 20 Bfg.
zu haben bei **Carl Boock,**
Brettelstrasse 1, Marktplatz, im
Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Damenputz.

Haar werden schön u. geschmeid-
voll garniert und modernisiert
Schultraße 2 II.

Gehpelze u. Pelz-Joppen!

Gehpelz, Nerzmurmelt mit Seal-Kanin- 95.—
kragen M.

Gehpelz, Fehkopf mit Biberkragen M. 150.—

Gehpelz, Bisamrücken mit Biberkragen M. 225.—

bis zu den elegantesten Ausführungen

fertig am Lager oder Anfertigung nach Wunsch.

Pelz-Joppe mit Sousilicki M. 25.—

Pelz-Joppe mit Lammfell M. 32.—

Pelz-Joppe mit Hamster M. 38.—

Auto-, Jagd-, Wagen-Pelze
für Damen und Herren.

Pelzmützen, Pelzkragen,
Fußsäcke, Pelz-Handschuhe

Endepols & Dunker,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 19.

[5151]



Zur Eröffnung
meines **B. Geschäftes**
im **Roten Turm** am 21. d. M.,
bekommt ein jeder mich be-
sehrende Käufer eine Probe
meiner Fabrikate (8595)
gratis!

Gleichzeitig empfehle meine
vorzüglichen **Süßendoubon.**

Robert Schirmer,
Roten Turm (Ede Nolan).

Auswärtige Theater.
Leipzig.

Neues Theater: Sonnabend: Nathan der Weise. — Sonntag: Der fliegende Holländer.
Altes Theater: Sonnabend: Der untertöbische Lump. — Sonntag: Der untertöbische Lump.

Schauspielhaus: Sonnabend: Der Sündenheiler. — Sonntag: Eva.
Neues Operntheater: Sonntagsabend: Die lustigen Weiberlinge. — Sonntag: Die lustigen Weiberlinge.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonnabend: François Villon. — Sonntag: Nachm.: Das Stiftungsfest. Abends: Tietland.

Erfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: Der letzte Brief. — Sonntag: Nachm.: Konzert. Abends: Tosca.

Weimar.
Hof-Theater: Sonntag: Die heilige Cäcilie.

Coburg.
Hof-Theater: Sonnabend: Wda. — Sonntag: König Heinrich.

Miltenburg.
Hof-Theater: Sonntag: Nachm.: Der Räufelbinder. Abends: Herzog Heinrichs Heimkehr.

Unterricht in
Damenzuschneidekunst
sowie Anfertigung eigener Garderobe.
Garant. gründl. Ausbild. für Beruf u. Familienbedarf in der fachwiss., praktischen u. techn. Lehrschule von **E. Mückenheim**, Schillmeister-Versand, **Barfüsserstrasse 16 II.**

„Hochland“

allerfeinste Molkereibutter.
Täglich frisch einliefernd.
En gros: **Gebr. Rössler,**
Freimfelderstr. 8. Fernspr. 888.

Projektion-Lichtbilder.

Den Eingang der neuesten und modernsten Projektionsapparate für Vereine, Schul- und Hausgebrauch zeigen wir hiermit höflichst an.

Gleichzeitig offerieren wir sämtliche zur Projektion nötigen Zubehörteile in grösster Auswahl.

Anfertigung von Reproduktionen und Diapositivplatten in kürzester Zeit.

Komplette Projektions-Apparate für Vereine und Private mit, eventuell auch ohne Bedienung leihweise. [8588]

Ballin & Rabe

Poststrasse 18. Telefon 2960.

Spezial-Geschäft für Photographie und Projektion.



Projektion

Lichtbilder

Barfüsserstr. 2.

Wo inseriere ich?

Hierauf die richtige Antwort finden, heißt zum Ziel und Erfolg gelangen. Speziell bei kleineren sogenannten Gelegenheitsinseraten hängt alles von der Wahl der zweckmäßigsten Blätter ab und dürfte eine unparteiische an keine Sonderinteressen gebundene Annoncen-Expedition mit 40 jähriger Erfahrung in solchen Fragen die objektivste und zuverlässigste Beraterin sein. Als solche empfiehlt sich die Annoncen-Expedition **Invalidendank Halle a. S.**

Richard Flemming,

Galle a. S., Schmeerstraße 22.
Deutsche Anstalt. [4907]
Große Auswahl, billige Preise!

Haben Sie schon [7988]
16 AE Wolle (Stund 3,20)
probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schülerwerkstätten.

Der Winterunterricht beginnt nächsten **Sonnabend** nachmittags 3 Uhr in dem Schulgebäude der **Schülerstraße** — Kurse für Holzschneiderei und Tischlerei — und in der **Worburgstraße** Kurse für **Papiererei**. Das Unterrichtsgebäude beträgt vierteljährlich 4 Mk., für Prüfer je 3 Mk. Anmeldebekunde sind in den Schulen und bei den Hausmännern genannter Gebäude zu haben.
Halle a. S., den 20. Oktober 1911.

Der Vorstand der Schülerwerkstätten.
Dr. Dr. Schotten.

Barfüsserstr. 2.

Piano-Lüders, Mittelstr. 9-10. Älteste Pianohandlung am Platze.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Serffen,** Halle a. S. Telefon 158.

Rit 8 Beilagen.

Wedenstage.

21. Oktober.

- 1702. Stiftung der Universität Breslau.
 - 1700. Der französische Dichter Alphonse de Lamartine geboren.
 - 1805. Vernichtung der französisch-spanischen Flotte bei Trafalgar, Nelson fällt.
 - 1817. Der Nationalökonom Rother geboren.
 - 1833. Der Chemiker Alfred Nobel geboren.
 - 1840. Der italienische Dichter Giosuè de Sinicis geboren.
 - 1847. Der italienische Dramatiker Giuseppe Giacosa geboren.
 - 1866. Friede zwischen Sachsen und Preußen. Sachsen tritt dem Norddeutschen Bunde bei.
 - 1861. Der Mediziner Johann Kaspar Bluntlioh geboren.
 - 1885. König Alfred von Preußen wird zum Regenten von Preußen ernannt.
- Tagespruch: Viel Reden ist Schandenheit, dem freien Manne ziemt die Tat.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 20. Oktober 1911.

Die Wohnungsverhältnisse in Halle a. S. und die neue Wohnungsinspektion.

I.

Ueber die Eindrücke der neuen Wohnungsinspektion über die Halle'schen Wohnungsverhältnisse werden uns folgende Mitteilungen gemacht:

Am 1. Januar 1911 ist die Wohnungsinspektion ins Leben getreten. Die Wohnungsordnung vom 25. Oktober 1910 legt die Gesichtspunkte fest, nach denen zur Beurteilung der Wohnungsverhältnisse die Unterjochung der Wohnungen zu führen ist. Die Dienstausschreibung vom 25. Oktober 1910 gibt der Wohnungspflegerin die allgemeinen Richtlinien für ihr Verhalten bei der Inspektion. Als erstes Ziel mußte die Feststellung der bestehenden Verhältnisse gelten. Bei allen Unterjochungen sind zwei Abteilungen vorzunehmen: 1. Welche Mängel hat das Haus, die Wohnung an sich? 2. Welche Mängel sind durch die Art der Benutzung entstanden? Es erschien zweckmäßig, mit der Inspektion dort einzuführen, wo beide Arten der Mängel vermutet werden konnten, also in den älteren Teilen der Stadt. Diese schienen sich zum großen Teil dicht an dem Marktplatz an. Um auch Einblick in die mehr am Rande der Stadt gelegenen Wohnungen zu erlangen, wurden auch einige Straßen in Glesau planmäßiger Verhältnisse unterworfen. Auf Ansuchen hin verständigte die Wohnungspflegerin noch Häuser und Wohnungen in den verschiedensten Teilen der Stadt. Trotzdem sind noch weite Bezirke der Stadt der Wohnungspflegerin unbekannt, z. B. die Wertheimerstraße mit ihren zahlreichen Nebenstraßen. Das Bild, das hier von den Wohnungsverhältnissen entworfen wird, ist demnach nur von einem kleinen Teil der Stadt Kunde. Das Ergebnis der Inspektion im ersten Halbjahr ist in großen Umrissen folgendes:

Es sind 224 Häuser, 1261 Wohnungen bejochung worden. Außerdem fanden noch 400 Nachbejochungen statt. Unter den bejochten Räumen waren 254 untaugliche Wohn- oder Schlafräume, d. h. sie waren ohne Fenster oder hatten ungenügende Fensterflächen oder waren nur mittelbar belichtet. Dazu kommen Räume mit ungenügender Belichtung, feuchte oder feuergefährliche Räume, so daß sich die Gesamtzahl der untauglichen Räume auf 466 beläuft, 13,29 Prozent der bejochten Räume. Der Befund noch geblieben ein gut Teil der mittelbar belichteten Räume zu den Fensterlosen, denn nicht und Luft gemäßen sie nicht den Interessen. Unter den Räumen mit ungenügender Fensterflächen sind manche, deren Benutzung ohne großes Bedenken gestattet werden kann. Sie empfangen Licht

und Sonne, jeder Winkel des Zimmers kann vom Licht erreicht werden, eine Gesundheitsgefährdung ist kaum zu befürchten, auch wenn die Fensterfläche nicht ganz den vorgeschriebenen Mäßen entspricht. Daneben gibt es aber Räume, bei denen die ungenügende Fensterfläche einen sehr erheblichen Mangel bildet. Viele Kammern und Stüben haben nur Dachluken. Ganz abgesehen von der Unmöglichkeit, bei Feuer Menschen durch solche kleinen Öffnungen zu retten, kann durch solche Lufte eine ordentliche Belüftung oder Entlüftung erfolgen. Bei Regen und Schnee ist überhaupt jedes Lüften unmöglich gemacht.

Die Benutzungen bei den Küchen sind weniger vom gesundheitlichen Standpunkt zu betrachten — wenn auch die Küche gelegentlich mit als Schlafraum dient — als vom hauswirtschaftlichen. Fensterlose oder schlecht belichtete Küchen — es gibt vollkommen dunkle Köcher — können ihrer eigentlichen Bestimmung gar nicht dienen. Das Kochen, das Bräufachen wird dann in die Stube verlagert. Der mit Kochtischen durchdrängte Raum dient der Familie als Hauptaufenthaltsort. Die Aufrechterhaltung von Keuschheit und Sauberkeit wird bedeutend erschwert.

Die Zahl der feuergefährlichen Räume ist nicht vollständig erfaßt. Es sind nur die freistehenden Fälle bemerkt worden. Nach den heutigen feuerpolizeilichen Vorschriften wären wohl alle Dachwohnungen in den älteren Gebäuden als höchst feuergefährlich zu betrachten. Eine einmündige Beurteilung der Feuergefährlichkeit konnte nur durch einen Techniker erfolgen. Außerdem ist es mehr Aufgabe der Polizei als der Wohnungspflegerin, auf Feuergefährlichkeit zu achten. Letztere hat nur im offenkundig gefährlichen Fällen eingegriffen oder der Polizei Anzeige zu machen. Die Zahl der feuergefährlichen Räume ist nicht sehr groß. Es sind noch fast keine Kellerwohnungen bejocht worden, außerdem ist die letzte Feuergefährlichkeit, die sich bei vielen Erdgeschosswohnungen im Winter zeigt, nicht als Mangel gerechnet worden. Die Ursachen der bisher beobachteten Feuergefährlichkeit waren oft ungenügendes Lüften, Feigen oder Weichen und Treppen in der Wohnung.

In die Räume, die an sich nicht geeignet sind, reibt sich die große Zahl derjenigen, die durch zu starke Belüftung Anstoß geben. Es sind 395 überflutete Räume gezählt worden, d. h. solche, in denen ungenügender Luftstrom oder mangelnde Geschlechtertrennung oder auch beide Mängel festgestellt waren. Von der bejochten Räume waren 1120 Prozent überflutet. Manche Kammern sind unternommen geblieben, weil sie einen hellen, luftigen Eindruck machte, trotzdem ihre Belüftung vielleicht nicht ganz vorchriftsmäßig war. Die Türen zwischen Schlafkammer und Stube fehlen fast immer. Die Luftzufuhr zur Kammer ist also häufiger, als dem Raumhalt der Kammer entspricht. Die Lage des Raumes auf einen hellen Hof hinaus, die Möglichkeit einer Dauerlüftung, all das ist wesentlich für die Zusätze und kann die Ueberfüllung im milderen Sinne erscheinen lassen. Der Luftstrom fließt aber auch bis unter 3 Kubikmeter auf die Person herab. (Die Hygiene verlangt als Mindestmaß 10 Kubikmeter für eine einmündige Person.)

In Kammern mit weit unter 10 Quadratmeter Bodenfläche drängen sich mehrköpfige Familien zusammen. In einem Falle zum Beispiel befinden sich sechs Personen über zwei Räume mit etwa 56 Kubikmeter Rauminhalt im ganzen, während ihnen über 69 Kubikmeter zur Verfügung stehen müßten, berechnet man nur den zum Schlafen nötigen Luftstrom. Bei dieser Rechnung beachtet man aber nicht die weitergehende Verdrängung, daß eine Wohnung für jede erwachsene Person wenigstens 15 Kubikmeter, für jedes Kind unter 14 Jahren wenigstens 10 Kubikmeter Luftstrom enthalten soll. Die Wohnung einer sechsköpfigen Familie enthält etwas über 48 Kubikmeter Luftstrom. Auch hier nicht annehmend die für eine Familienwohnung erforderlichen Maße. In der einen Stube stehen die Möbel, der Kochofen. Das Bettstüben, das Bettlager der zum Teil kleinen Kinder geht hier vor sich auf einer Grundfläche von nicht ganz 12 Quadratmetern. Die Kammer von etwa 8 Quadratmeter Bodenfläche ist mit zwei

Becken und einem Kinderwagen fast ausgefüllt. All dies ist noch erträglich, wenn die Wohnung an sich gut ist, genügend belichtet, freundlich. Ist aber eine überfüllte Kammer auch noch dunkel, ohne Fenster oder mittelbar belichtet, so kann von einem menschenwürdigen Wohnen kaum noch gesprochen werden. (Zurücksetzung folgt.)

Was die Feuerungskommission beschlossen hat.

In ihrer am 19. d. M. abgehaltenen Sitzung beriet die von der Stadtverordnetenversammlung eingesetzte Feuerungskommission über gegen die Feuerung zu ergreifende Maßnahmen. Das Ergebnis der Verhandlungen, die mit Vorschlägen der Stadt, Bürger und Ziele eingeleitet wurden, war die Einsetzung einer gemischten Deputation, bestehend aus zwei Magistratsmitgliedern, drei Stadtverordneten und vier Bürgern, der die dauernde Ueberwachung des Nahrungsmittelmarktes und der Einkauf von Nahrungsmitteln für die unbenutzte Bevölkerung, insbesondere von Kartoffeln und Hülsen, obliegt. Zu diesem Zweck soll der Deputation ein Kredit bis zu 50 000 M. eingeräumt werden. Weiter erstellte die Feuerungskommission die Entschließung des Gemeindefreiwirtschafts mit Rücksicht darauf, daß die Verhandlungen vorläufig für erledigt. — Gute Freitag findet abermals eine Sitzung statt, in der Vorschläge von Maßnahmen gegen die Feuerung erörtert werden sollen.

Berebtes oder verlegenes Schweigen?

Am Montagabend war bekanntlich eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Handbundes. Der Direktor der bunten Gasse hielt einen ausgiebigen Vortrag über die verschiedenen Ziele seiner Auftragsgeber. Somit der Inhalt greifbar war, hat die „Halle'sche Zeitung“ darüber berichtet. Ein Punkt aber muß doch noch besonders hervorgehoben werden. Er betrifft die Tatsache, daß der Herr Oberbürgermeister a. D. Knobloch in wenig geschmackvoller Weise die deutschen Beamten ganz allgemein in Gegensatz stellte zu dem von ihm gepriesenen „Bürger“ als welchen er selbst den Kaufmann und zwar den Großkaufmann und Großindustriellen angesehen wissen wollte. Er fragte direkt: Mit welchem Geiste ist das deutsche Beamtenherbe erfüllt? Denken die Beamten launisch? Nein! Sie sind bureaukratisch! Die Parlamente und Verwaltungen sind bürokratisch. Namentlich wurden noch die Eisenbahn und Postbeamten dabei hervorgehoben. Köstlich war, daß fast neben dem Herrn Vortragenden die beiden Herren Landtagsabgeordneten von Halle und Saalfeld als Vorstand des Handbundes, von denen einer selbst Postbeamter ist. Keiner der beiden Herren hat Vermehrung gegen diese ungenügende Beschimpfung unterer pflichttreuer Beamtenlands eingeleitet. War das ein berebtes oder ein verlegenes Schweigen? Wäre es nicht Pflicht der Herren gewesen den freimütigen Herrn Knobloch zu reaktivieren? Sonst kann sich doch Herr Oberpostassistent Delius nicht genug tun. Er zieht im Saale frei umher, um der „Wahrheit“ zum Siege zu verhelfen. Hier läßt er sich die Unwahrheit direkt ins Ohr schlagen und protestiert nicht einmal gegen eine Beladigung seines Standes! Willst du aber hat ihm der „saufmannische Sinn“ des früheren Oberbürgermeisters so imponiert, der seinen an sich schon gut bezahlten Posten gegen den Ueber-Weininger behält ein

ERÖFFNUNG

des Erweiterungsbaues „Oehlschläger“

Sonnabend, den 21. Oktober,

vormittags 11 Uhr.

Unser Prinzip:

Nur
Leipziger-
str. 3.

Erstklassige Qualitäten
Reiche Auswahl
Auserlesene Formen
Grösste Preiswürdigkeit

Gegr.
1868.

Wegen Vorbereitung bleibt das Geschäft Freitag, den 20. Oktober, von nachmittags 4 Uhr an, geschlossen.

Friedrich Oehlschläger
nur Leipzigerstr. 3

Hanfbündelverkäufer verkaufte, oder die Furcht vor einer Sperre der Hanfbündelverkäufer bei der bevorstehenden Wahl hat ihm die Seele zerschmettert. Denn der Hanfbund ist ja außer einem Schrittmacher für die Sozialdemokratie nur noch ein Wahlprogramm für die liberalen Wahlkomitees. Da dürfen aber nationalliberale noch freimüthige Abgeordnete machen. Sie müssen sich halten, auch wenn einer davon selbst geschmäht und als burokratischer und bürgerfeindlicher Beamter zum „königlichen Kaufmann“ in wirtlichen Gegentheile gefeilt wird.

— Herr Stadtrat Professor Dr. von Dehnel ist plötzlich an Blinddarmentzündung erkrankt und in der Heilanstalt Städtelmann operiert worden. Sein Befinden ist den Umständen nach ein gutes. Die Erkrankung des Exzellenzen übernimmt der Stadtschulrat Herr Dr. Peters, Schmeierstraße 111. Sprechstunden dort am Montag und Donnerstag vormittags 8 bis 9 Uhr, Dienstag und Freitag nachmittags 3 bis 4 Uhr.

— **Erbsenverküfung.** 50 Jahre im Dienste der Zuckerrefinerie steht der Verlobtemeister und Oberaufseher Ferdinand W. u. f. Aus diesem Anlaß ist ihm das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen und am Donnerstag durch den Herrn Oberpostleutnant Grafen von Bismarck feierlich überreicht worden.

— **Militärische.** Oberleutnant W. e. f. wurde in der Interoffizierschule in Trepone u. a. wurde in der 3. Regim. Generalstabsoberleutnant Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36. Oberleutnant Decker ist im eben genannten Regiment auf sein Gehalt zu den Majoroffizieren des Regiments übergeführt und der hiesigen Bezirkskommission in demselben Regiment zur Weiterbeförderung.

— **Die Wahlen zur Bezirkskommission für die Provinz Sachsen,** die neu eingerichtet sind, sind für die Regierungsbürokratie Verwirrung auf den 8. November der anberaumt worden. Es sind sechs Mitglieder und ebenfalls Stellvertreter zu wählen.

— **Wahlgewinn.** Die Polizeiverwaltung bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß der zwischen der Mitte und Mitte, nämlich der Gefängnisstrafe betragene Strafgegenstand „Mittelnstrafe“ benannt wird.

— **Bei dem hier bestehenden Schiedsgericht für Arbeitervermittlung der Norddeutschen Knappschaftskassenkasse ist der Oberberichter Stilling in Halle a. S. zum Vorsitzenden ernannt worden.**

— **Das 23. Jahresfest der Evangelischen Stadtkirche** wurde am Donnerstag abend 6 Uhr mit einem außerordentlich festlichen Gottesdienst in der Marktkirche eingeleitet. Herr Pastor Stuhmann-Varnum gedachte in seiner Predigt aus Anlaß des bevorstehenden Geburtstages unserer Kaiserin der vielfachen und hilfreichen christlichen Thätigkeit der vereinigten Kirchen. Denn allein das lebendige christliche Schaffen kann die Fortschritte der inneren Mission fördern, es muß der „Wille zur Tat“ erweckt werden. Das Christentum allein kann die „sozialen Fragen“ lösen, wenn es eine Wiedererweckung des Geistes herbeiführt und dem Innern auf allen Gebieten entgegentritt. Am 8. Uhr fand eine Abendpredigt des vereinigten Kirchenrats, die mit Hofprediger und Obererkrankten wurde in der Kirche aufgenommen und beschloß. Junge Mädchen wurden in Gruppen genommen, darauf in Stellungen untergebracht oder ihren Eltern übergeben. Stellungsgesuche wurden besorgt. Wie viel andere hilfreiche Thätigkeit wurde entfaltet, die in den Händen von zwei Gesellschaften, 7 Stadtmissionen, 2 Missionarinnen, 2 Diakonissen und anderen Kräfte lag. Herr Pastor Stuhmann-Varnum hat in einer Ansprache überdies zum Ausdruck gebracht, die evangelische Kirche im Kampf mit den feindlichen Mächten der Gegenwart“ behandelte. Die eine der feindlichen Mächte, Rom, wird nicht bekämpft durch das Bistum, das „Los von Rom“, sondern „im nun Evangelium“ will. Die zweite ist die durch die Sozialdemokratie vertretene moderne Weltanschauung, die jede Religion bekämpft. Der Wucher fordert auf, die innere Mission durch das Lesen und Verbreiten christlich und national gesinnter Vorträge zu unterstützen und zu der Verfügung durch die Presse der religiösen Parteien entgegenzuwirken. Die entsprechenden geselligen Darbietungen des gemischten Chores der Stadtkirche — sowohl die die von Frä. Schmidt vorgetragenen Lieder wurden mit Beifall aufgenommen.

— **Für sittlich-religiöse Frage der Gegenwart.** Die drei öffentlichen Vorträge zur sittlich-religiösen Frage der Gegenwart finden vom 24. bis 26. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr in der Marktkirche statt. (Näheres siehe Anzeige.)

— **Republikanische.** Der vorläufige Aufruf auf den 7. gemeindefreien sächsischen Tagessitz ist den bisherigen Vorgesetzten Herrn Gustav Meißner zugeht.

— **Der Arbeiterverband des Saals und Elbtriftes Halle a. S.** Organ des Sächsischen Arbeiterverbandes, zurzeit aus 95 Vereinen mit über 8000 Mitgliedern bestehend, wird Sonntag, den 22. d. M., vom vormittags 11 1/2 Uhr ab in den „Hallen-Vereinen“ seine 2. Jahresversammlung abhalten. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: u. a. wird Bericht erstattet werden über den in Detmold stattgefundenen Abgeordneten des Deutschen Arbeiterbundes und des Sächsischen Arbeiterverbandes, sowie über die Generalversammlung der Arbeitervereine des Deutschen Arbeiterbundes. — Ueber Einführung einer Arbeiter-Versicherung und über Jugend- und Arbeitervereine, sowie Arbeitervereine werden die auf der Präliminär-Abgeordneten-Versammlung in Baddeck gemachten Kommissionen berichtet; außerdem stehen noch wichtige Anträge auf der Tagesordnung. — Die Verbandsarbeiten müssen zu den Vertreterversammlungen mindestens durch einen Abgeordneten vertreten sein, ansonsten haben sie 5 Mt. zugunsten der Verbands-Arbeitsunterstützungsfälle zu zahlen.

— **Schreiberskolle am Paul-Niederstr. c. 3.** In dieser Woche ist mit den Anlagearbeiten begonnen worden, so daß in 14 Tagen die Gärten schon besetzt werden können. Vorläufig werden etwa 170 Gärten eingerichtet, die zum größten Teil bezogen sind.

— **Gesellschaftsbesuch im Zoo.** Das Stadttheater-Orchester unter Kapellmeister Alfred Giesmanns Leitung hatte im gestrigen Konzert wieder einmal einen hohen künstlerischen Erfolg zu verzeichnen. Das Programm war mit sehr viel Gedächtnis ausgestattet und gedachte im zweiten Teile im besonderen die 1. Sinfonie von Beethoven, die 2. Sinfonie von Mendelssohn, die 3. Sinfonie von Wagner, die 4. Sinfonie von Wagner, die 5. Sinfonie von Wagner, die 6. Sinfonie von Wagner, die 7. Sinfonie von Wagner, die 8. Sinfonie von Wagner, die 9. Sinfonie von Wagner, die 10. Sinfonie von Wagner, die 11. Sinfonie von Wagner, die 12. Sinfonie von Wagner, die 13. Sinfonie von Wagner, die 14. Sinfonie von Wagner, die 15. Sinfonie von Wagner, die 16. Sinfonie von Wagner, die 17. Sinfonie von Wagner, die 18. Sinfonie von Wagner, die 19. Sinfonie von Wagner, die 20. Sinfonie von Wagner, die 21. Sinfonie von Wagner, die 22. Sinfonie von Wagner, die 23. Sinfonie von Wagner, die 24. Sinfonie von Wagner, die 25. Sinfonie von Wagner, die 26. Sinfonie von Wagner, die 27. Sinfonie von Wagner, die 28. Sinfonie von Wagner, die 29. Sinfonie von Wagner, die 30. Sinfonie von Wagner, die 31. Sinfonie von Wagner, die 32. Sinfonie von Wagner, die 33. Sinfonie von Wagner, die 34. Sinfonie von Wagner, die 35. Sinfonie von Wagner, die 36. Sinfonie von Wagner, die 37. Sinfonie von Wagner, die 38. Sinfonie von Wagner, die 39. Sinfonie von Wagner, die 40. Sinfonie von Wagner, die 41. Sinfonie von Wagner, die 42. Sinfonie von Wagner, die 43. Sinfonie von Wagner, die 44. Sinfonie von Wagner, die 45. Sinfonie von Wagner, die 46. Sinfonie von Wagner, die 47. Sinfonie von Wagner, die 48. Sinfonie von Wagner, die 49. Sinfonie von Wagner, die 50. Sinfonie von Wagner, die 51. Sinfonie von Wagner, die 52. Sinfonie von Wagner, die 53. Sinfonie von Wagner, die 54. Sinfonie von Wagner, die 55. Sinfonie von Wagner, die 56. Sinfonie von Wagner, die 57. Sinfonie von Wagner, die 58. Sinfonie von Wagner, die 59. Sinfonie von Wagner, die 60. Sinfonie von Wagner, die 61. Sinfonie von Wagner, die 62. Sinfonie von Wagner, die 63. Sinfonie von Wagner, die 64. Sinfonie von Wagner, die 65. Sinfonie von Wagner, die 66. Sinfonie von Wagner, die 67. Sinfonie von Wagner, die 68. Sinfonie von Wagner, die 69. Sinfonie von Wagner, die 70. Sinfonie von Wagner, die 71. Sinfonie von Wagner, die 72. Sinfonie von Wagner, die 73. Sinfonie von Wagner, die 74. Sinfonie von Wagner, die 75. Sinfonie von Wagner, die 76. Sinfonie von Wagner, die 77. Sinfonie von Wagner, die 78. Sinfonie von Wagner, die 79. Sinfonie von Wagner, die 80. Sinfonie von Wagner, die 81. Sinfonie von Wagner, die 82. Sinfonie von Wagner, die 83. Sinfonie von Wagner, die 84. Sinfonie von Wagner, die 85. Sinfonie von Wagner, die 86. Sinfonie von Wagner, die 87. Sinfonie von Wagner, die 88. Sinfonie von Wagner, die 89. Sinfonie von Wagner, die 90. Sinfonie von Wagner, die 91. Sinfonie von Wagner, die 92. Sinfonie von Wagner, die 93. Sinfonie von Wagner, die 94. Sinfonie von Wagner, die 95. Sinfonie von Wagner, die 96. Sinfonie von Wagner, die 97. Sinfonie von Wagner, die 98. Sinfonie von Wagner, die 99. Sinfonie von Wagner, die 100. Sinfonie von Wagner.

fällt, vorüberzogen. Der „Kometische Künstler-Karneval“ von Dresden kann als ein Paradebild des Orchesters bezeichnet werden. Ausgelassene Fröhlichkeit, überprüfender Mut frohen Humors ist es, den diese Komposition anmet. Welche tolle Stimmung lag über dem Saale, als die ersten Klänge von Hülshofers Dichtung „Des Kometen“ den Raum durchzogen: erst die improvisierenden einleitenden Themen (Jugend, Lust, bis das Hauptthema (maestoso) erfährt wird, das dann mit wichtigen Akzenten dahinjährt. Als eine Glangleistung des Dirigenten und des Orchesters gelassene die zweite ungarische Melodie den Platz der ersten einnahm. In beiden Teilen des Konzertes hörten wir noch die Ouvertüre zur Oper „Gänse und Grelot“ von Humperdinck, eine Fantasie für Cello solo „Souvenir de Spa“, die von dem Konzertmeister Wismann mit herrlichem fatten Ton und virtuoser Technik gespielt wurde, den Malzer „Lebensfreude“ von Wolfgang Nibel (den der Komponist selbst dirigierte) und die ungarischen Tänze Nr. 5 und 6 von Brahms.

— **Malthea-Theater.** Der vorzügliche Spielplan läßt, wie nicht anders zu erwarten war, eine außerordentliche Anziehungskraft aus, so daß das Theater jeden Abend sehr gut besucht ist. Bernadelli aber auch wirklich in der Schnelligkeit seiner Veränderungen und der unermüdeten Mühe, die er sich bei der Besetzung der Theaterrollen anstrengt, verdient die Anerkennung.

— **Ein Krämpfer** befallen wurde heute morgen in der Gassenstraße der Bismarckstraße Franz Kauf, der sich beim Gehen auf die Vorhöfelle eine schwere Kopfschüttung zuzog und nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Der Vorfall hatte einen großen Menschenverlust zur Folge.

— **Unglücklich gefahren.** Heute vormittag kam in der Maschinenfabrik von Gustav Kamprecht der Schlosser Robert Gering zu unglücklich zu Falle, daß er einen Bruch des linken Unterarmes davontrug und sich nach Anlegung eines Rotenbandes nach der Klinik begeben mußte.

Aus den Vereinen.

Der **Phonologische Verein** „Gala“ a. S. Halle a. S., hielt am 17. Oktober in „Hauptstadt“ eine Sitzung ab, die von dem Vorsitzenden Herrn Dr. Giesmann geleitet wurde. Der Verein hat zur nächsten Versammlung am 7. November, in der die Sache weiter behandelt werden soll, ein.

Vereins-Anzeiger.

Ortsverband der Gemeindefreien zu Halle a. S. Gelegenheit des am 21. d. M. in Hühnerhof Hotel, Magdeburger Straße Nr. 12, stattgefundenen geselligen Abendessen, gleichzeitig eine feierliche Veranstaltung zu Ehren zweier Jubilare, welche namentlich 25 Jahre im Dienste der Stadt Halle a. S. stehen, veranstaltet werden. Die Kollegen werden um gütige Beteiligung gebeten.

Mitteilender Brief vom 16. Oktober 1883 (Gemeindefreie). 21. Oktober in „Hauptstadt“ eine Sitzung ab, die von dem Vorsitzenden Herrn Dr. Giesmann geleitet wurde. Der Verein hat zur nächsten Versammlung am 7. November, in der die Sache weiter behandelt werden soll, ein.

Halle'sches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird mitgeteilt: Die nächsten Wiederholungen der Schloßoperette „Das Musikantenmäddel“ sind für Freitag, den 20., Sonnabend, den 21., und Dienstag, den 24. c. angelegt. Der Sonntag-Nachmittag bringt als Fremdenvorstellung die erwidert Freuden die unbedingt letzte Wiederholung von „Der Graf von Luxemburg“. Sonntag abend 7 1/2 Uhr wird „Cenerio“ in der bekannten glänzenden Ausstattung nach dem Muster der Wiener Hofoper gespielt werden. Musikalische Leitung: Alfred Giesmann, jenseitig: Oberregisseur Nöben. Den Oberen singt wie in früheren Jahren Herr Giesmann. Auch die Besetzung des Rud, Droll und des Weermädchens mit den Damen Sebald, Schönlank und Bruger-Drehs, der Fatime mit Frä. Käst, und des Jungs mit Frä. Schönlank ist von früheren Jahren her bekannt. Den 1. Akt von „Cenerio“ singt Herr Giesmann, den 2. Akt von Frä. Schönlank, den 3. Akt von Frä. Schönlank, den 4. Akt von Frä. Schönlank, den 5. Akt von Frä. Schönlank, den 6. Akt von Frä. Schönlank, den 7. Akt von Frä. Schönlank, den 8. Akt von Frä. Schönlank, den 9. Akt von Frä. Schönlank, den 10. Akt von Frä. Schönlank, den 11. Akt von Frä. Schönlank, den 12. Akt von Frä. Schönlank, den 13. Akt von Frä. Schönlank, den 14. Akt von Frä. Schönlank, den 15. Akt von Frä. Schönlank, den 16. Akt von Frä. Schönlank, den 17. Akt von Frä. Schönlank, den 18. Akt von Frä. Schönlank, den 19. Akt von Frä. Schönlank, den 20. Akt von Frä. Schönlank, den 21. Akt von Frä. Schönlank, den 22. Akt von Frä. Schönlank, den 23. Akt von Frä. Schönlank, den 24. Akt von Frä. Schönlank, den 25. Akt von Frä. Schönlank, den 26. Akt von Frä. Schönlank, den 27. Akt von Frä. Schönlank, den 28. Akt von Frä. Schönlank, den 29. Akt von Frä. Schönlank, den 30. Akt von Frä. Schönlank, den 31. Akt von Frä. Schönlank, den 32. Akt von Frä. Schönlank, den 33. Akt von Frä. Schönlank, den 34. Akt von Frä. Schönlank, den 35. Akt von Frä. Schönlank, den 36. Akt von Frä. Schönlank, den 37. Akt von Frä. Schönlank, den 38. Akt von Frä. Schönlank, den 39. Akt von Frä. Schönlank, den 40. Akt von Frä. Schönlank, den 41. Akt von Frä. Schönlank, den 42. Akt von Frä. Schönlank, den 43. Akt von Frä. Schönlank, den 44. Akt von Frä. Schönlank, den 45. Akt von Frä. Schönlank, den 46. Akt von Frä. Schönlank, den 47. Akt von Frä. Schönlank, den 48. Akt von Frä. Schönlank, den 49. Akt von Frä. Schönlank, den 50. Akt von Frä. Schönlank, den 51. Akt von Frä. Schönlank, den 52. Akt von Frä. Schönlank, den 53. Akt von Frä. Schönlank, den 54. Akt von Frä. Schönlank, den 55. Akt von Frä. Schönlank, den 56. Akt von Frä. Schönlank, den 57. Akt von Frä. Schönlank, den 58. Akt von Frä. Schönlank, den 59. Akt von Frä. Schönlank, den 60. Akt von Frä. Schönlank, den 61. Akt von Frä. Schönlank, den 62. Akt von Frä. Schönlank, den 63. Akt von Frä. Schönlank, den 64. Akt von Frä. Schönlank, den 65. Akt von Frä. Schönlank, den 66. Akt von Frä. Schönlank, den 67. Akt von Frä. Schönlank, den 68. Akt von Frä. Schönlank, den 69. Akt von Frä. Schönlank, den 70. Akt von Frä. Schönlank, den 71. Akt von Frä. Schönlank, den 72. Akt von Frä. Schönlank, den 73. Akt von Frä. Schönlank, den 74. Akt von Frä. Schönlank, den 75. Akt von Frä. Schönlank, den 76. Akt von Frä. Schönlank, den 77. Akt von Frä. Schönlank, den 78. Akt von Frä. Schönlank, den 79. Akt von Frä. Schönlank, den 80. Akt von Frä. Schönlank, den 81. Akt von Frä. Schönlank, den 82. Akt von Frä. Schönlank, den 83. Akt von Frä. Schönlank, den 84. Akt von Frä. Schönlank, den 85. Akt von Frä. Schönlank, den 86. Akt von Frä. Schönlank, den 87. Akt von Frä. Schönlank, den 88. Akt von Frä. Schönlank, den 89. Akt von Frä. Schönlank, den 90. Akt von Frä. Schönlank, den 91. Akt von Frä. Schönlank, den 92. Akt von Frä. Schönlank, den 93. Akt von Frä. Schönlank, den 94. Akt von Frä. Schönlank, den 95. Akt von Frä. Schönlank, den 96. Akt von Frä. Schönlank, den 97. Akt von Frä. Schönlank, den 98. Akt von Frä. Schönlank, den 99. Akt von Frä. Schönlank, den 100. Akt von Frä. Schönlank, den 101. Akt von Frä. Schönlank, den 102. Akt von Frä. Schönlank, den 103. Akt von Frä. Schönlank, den 104. Akt von Frä. Schönlank, den 105. Akt von Frä. Schönlank, den 106. Akt von Frä. Schönlank, den 107. Akt von Frä. Schönlank, den 108. Akt von Frä. Schönlank, den 109. Akt von Frä. Schönlank, den 110. Akt von Frä. Schönlank, den 111. Akt von Frä. Schönlank, den 112. Akt von Frä. Schönlank, den 113. Akt von Frä. Schönlank, den 114. Akt von Frä. Schönlank, den 115. Akt von Frä. Schönlank, den 116. Akt von Frä. Schönlank, den 117. Akt von Frä. Schönlank, den 118. Akt von Frä. Schönlank, den 119. Akt von Frä. Schönlank, den 120. Akt von Frä. Schönlank, den 121. Akt von Frä. Schönlank, den 122. Akt von Frä. Schönlank, den 123. Akt von Frä. Schönlank, den 124. Akt von Frä. Schönlank, den 125. Akt von Frä. Schönlank, den 126. Akt von Frä. Schönlank, den 127. Akt von Frä. Schönlank, den 128. Akt von Frä. Schönlank, den 129. Akt von Frä. Schönlank, den 130. Akt von Frä. Schönlank, den 131. Akt von Frä. Schönlank, den 132. Akt von Frä. Schönlank, den 133. Akt von Frä. Schönlank, den 134. Akt von Frä. Schönlank, den 135. Akt von Frä. Schönlank, den 136. Akt von Frä. Schönlank, den 137. Akt von Frä. Schönlank, den 138. Akt von Frä. Schönlank, den 139. Akt von Frä. Schönlank, den 140. Akt von Frä. Schönlank, den 141. Akt von Frä. Schönlank, den 142. Akt von Frä. Schönlank, den 143. Akt von Frä. Schönlank, den 144. Akt von Frä. Schönlank, den 145. Akt von Frä. Schönlank, den 146. Akt von Frä. Schönlank, den 147. Akt von Frä. Schönlank, den 148. Akt von Frä. Schönlank, den 149. Akt von Frä. Schönlank, den 150. Akt von Frä. Schönlank, den 151. Akt von Frä. Schönlank, den 152. Akt von Frä. Schönlank, den 153. Akt von Frä. Schönlank, den 154. Akt von Frä. Schönlank, den 155. Akt von Frä. Schönlank, den 156. Akt von Frä. Schönlank, den 157. Akt von Frä. Schönlank, den 158. Akt von Frä. Schönlank, den 159. Akt von Frä. Schönlank, den 160. Akt von Frä. Schönlank, den 161. Akt von Frä. Schönlank, den 162. Akt von Frä. Schönlank, den 163. Akt von Frä. Schönlank, den 164. Akt von Frä. Schönlank, den 165. Akt von Frä. Schönlank, den 166. Akt von Frä. Schönlank, den 167. Akt von Frä. Schönlank, den 168. Akt von Frä. Schönlank, den 169. Akt von Frä. Schönlank, den 170. Akt von Frä. Schönlank, den 171. Akt von Frä. Schönlank, den 172. Akt von Frä. Schönlank, den 173. Akt von Frä. Schönlank, den 174. Akt von Frä. Schönlank, den 175. Akt von Frä. Schönlank, den 176. Akt von Frä. Schönlank, den 177. Akt von Frä. Schönlank, den 178. Akt von Frä. Schönlank, den 179. Akt von Frä. Schönlank, den 180. Akt von Frä. Schönlank, den 181. Akt von Frä. Schönlank, den 182. Akt von Frä. Schönlank, den 183. Akt von Frä. Schönlank, den 184. Akt von Frä. Schönlank, den 185. Akt von Frä. Schönlank, den 186. Akt von Frä. Schönlank, den 187. Akt von Frä. Schönlank, den 188. Akt von Frä. Schönlank, den 189. Akt von Frä. Schönlank, den 190. Akt von Frä. Schönlank, den 191. Akt von Frä. Schönlank, den 192. Akt von Frä. Schönlank, den 193. Akt von Frä. Schönlank, den 194. Akt von Frä. Schönlank, den 195. Akt von Frä. Schönlank, den 196. Akt von Frä. Schönlank, den 197. Akt von Frä. Schönlank, den 198. Akt von Frä. Schönlank, den 199. Akt von Frä. Schönlank, den 200. Akt von Frä. Schönlank, den 201. Akt von Frä. Schönlank, den 202. Akt von Frä. Schönlank, den 203. Akt von Frä. Schönlank, den 204. Akt von Frä. Schönlank, den 205. Akt von Frä. Schönlank, den 206. Akt von Frä. Schönlank, den 207. Akt von Frä. Schönlank, den 208. Akt von Frä. Schönlank, den 209. Akt von Frä. Schönlank, den 210. Akt von Frä. Schönlank, den 211. Akt von Frä. Schönlank, den 212. Akt von Frä. Schönlank, den 213. Akt von Frä. Schönlank, den 214. Akt von Frä. Schönlank, den 215. Akt von Frä. Schönlank, den 216. Akt von Frä. Schönlank, den 217. Akt von Frä. Schönlank, den 218. Akt von Frä. Schönlank, den 219. Akt von Frä. Schönlank, den 220. Akt von Frä. Schönlank, den 221. Akt von Frä. Schönlank, den 222. Akt von Frä. Schönlank, den 223. Akt von Frä. Schönlank, den 224. Akt von Frä. Schönlank, den 225. Akt von Frä. Schönlank, den 226. Akt von Frä. Schönlank, den 227. Akt von Frä. Schönlank, den 228. Akt von Frä. Schönlank, den 229. Akt von Frä. Schönlank, den 230. Akt von Frä. Schönlank, den 231. Akt von Frä. Schönlank, den 232. Akt von Frä. Schönlank, den 233. Akt von Frä. Schönlank, den 234. Akt von Frä. Schönlank, den 235. Akt von Frä. Schönlank, den 236. Akt von Frä. Schönlank, den 237. Akt von Frä. Schönlank, den 238. Akt von Frä. Schönlank, den 239. Akt von Frä. Schönlank, den 240. Akt von Frä. Schönlank, den 241. Akt von Frä. Schönlank, den 242. Akt von Frä. Schönlank, den 243. Akt von Frä. Schönlank, den 244. Akt von Frä. Schönlank, den 245. Akt von Frä. Schönlank, den 246. Akt von Frä. Schönlank, den 247. Akt von Frä. Schönlank, den 248. Akt von Frä. Schönlank, den 249. Akt von Frä. Schönlank, den 250. Akt von Frä. Schönlank, den 251. Akt von Frä. Schönlank, den 252. Akt von Frä. Schönlank, den 253. Akt von Frä. Schönlank, den 254. Akt von Frä. Schönlank, den 255. Akt von Frä. Schönlank, den 256. Akt von Frä. Schönlank, den 257. Akt von Frä. Schönlank, den 258. Akt von Frä. Schönlank, den 259. Akt von Frä. Schönlank, den 260. Akt von Frä. Schönlank, den 261. Akt von Frä. Schönlank, den 262. Akt von Frä. Schönlank, den 263. Akt von Frä. Schönlank, den 264. Akt von Frä. Schönlank, den 265. Akt von Frä. Schönlank, den 266. Akt von Frä. Schönlank, den 267. Akt von Frä. Schönlank, den 268. Akt von Frä. Schönlank, den 269. Akt von Frä. Schönlank, den 270. Akt von Frä. Schönlank, den 271. Akt von Frä. Schönlank, den 272. Akt von Frä. Schönlank, den 273. Akt von Frä. Schönlank, den 274. Akt von Frä. Schönlank, den 275. Akt von Frä. Schönlank, den 276. Akt von Frä. Schönlank, den 277. Akt von Frä. Schönlank, den 278. Akt von Frä. Schönlank, den 279. Akt von Frä. Schönlank, den 280. Akt von Frä. Schönlank, den 281. Akt von Frä. Schönlank, den 282. Akt von Frä. Schönlank, den 283. Akt von Frä. Schönlank, den 284. Akt von Frä. Schönlank, den 285. Akt von Frä. Schönlank, den 286. Akt von Frä. Schönlank, den 287. Akt von Frä. Schönlank, den 288. Akt von Frä. Schönlank, den 289. Akt von Frä. Schönlank, den 290. Akt von Frä. Schönlank, den 291. Akt von Frä. Schönlank, den 292. Akt von Frä. Schönlank, den 293. Akt von Frä. Schönlank, den 294. Akt von Frä. Schönlank, den 295. Akt von Frä. Schönlank, den 296. Akt von Frä. Schönlank, den 297. Akt von Frä. Schönlank, den 298. Akt von Frä. Schönlank, den 299. Akt von Frä. Schönlank, den 300. Akt von Frä. Schönlank, den 301. Akt von Frä. Schönlank, den 302. Akt von Frä. Schönlank, den 303. Akt von Frä. Schönlank, den 304. Akt von Frä. Schönlank, den 305. Akt von Frä. Schönlank, den 306. Akt von Frä. Schönlank, den 307. Akt von Frä. Schönlank, den 308. Akt von Frä. Schönlank, den 309. Akt von Frä. Schönlank, den 310. Akt von Frä. Schönlank, den 311. Akt von Frä. Schönlank, den 312. Akt von Frä. Schönlank, den 313. Akt von Frä. Schönlank, den 314. Akt von Frä. Schönlank, den 315. Akt von Frä. Schönlank, den 316. Akt von Frä. Schönlank, den 317. Akt von Frä. Schönlank, den 318. Akt von Frä. Schönlank, den 319. Akt von Frä. Schönlank, den 320. Akt von Frä. Schönlank, den 321. Akt von Frä. Schönlank, den 322. Akt von Frä. Schönlank, den 323. Akt von Frä. Schönlank, den 324. Akt von Frä. Schönlank, den 325. Akt von Frä. Schönlank, den 326. Akt von Frä. Schönlank, den 327. Akt von Frä. Schönlank, den 328. Akt von Frä. Schönlank, den 329. Akt von Frä. Schönlank, den 330. Akt von Frä. Schönlank, den 331. Akt von Frä. Schönlank, den 332. Akt von Frä. Schönlank, den 333. Akt von Frä. Schönlank, den 334. Akt von Frä. Schönlank, den 335. Akt von Frä. Schönlank, den 336. Akt von Frä. Schönlank, den 337. Akt von Frä. Schönlank, den 338. Akt von Frä. Schönlank, den 339. Akt von Frä. Schönlank, den 340. Akt von Frä. Schönlank, den 341. Akt von Frä. Schönlank, den 342. Akt von Frä. Schönlank, den 343. Akt von Frä. Schönlank, den 344. Akt von Frä. Schönlank, den 345. Akt von Frä. Schönlank, den 346. Akt von Frä. Schönlank, den 347. Akt von Frä. Schönlank, den 348. Akt von Frä. Schönlank, den 349. Akt von Frä. Schönlank, den 350. Akt von Frä. Schönlank, den 351. Akt von Frä. Schönlank, den 352. Akt von Frä. Schönlank, den 353. Akt von Frä. Schönlank, den 354. Akt von Frä. Schönlank, den 355. Akt von Frä. Schönlank, den 356. Akt von Frä. Schönlank, den 357. Akt von Frä. Schönlank, den 358. Akt von Frä. Schönlank, den 359. Akt von Frä. Schönlank, den 360. Akt von Frä. Schönlank, den 361. Akt von Frä. Schönlank, den 362. Akt von Frä. Schönlank, den 363. Akt von Frä. Schönlank, den 364. Akt von Frä. Schönlank, den 365. Akt von Frä. Schönlank, den 366. Akt von Frä. Schönlank, den 367. Akt von Frä. Schönlank, den 368. Akt von Frä. Schönlank, den 369. Akt von Frä. Schönlank, den 370. Akt von Frä. Schönlank, den 371. Akt von Frä. Schönlank, den 372. Akt von Frä. Schönlank, den 373. Akt von Frä. Schönlank, den 374. Akt von Frä. Schönlank, den 375. Akt von Frä. Schönlank, den 376. Akt von Frä. Schönlank, den 377. Akt von Frä. Schönlank, den 378. Akt von Frä. Schönlank, den 379. Akt von Frä. Schönlank, den 380. Akt von Frä. Schönlank, den 381. Akt von Frä. Schönlank, den 382. Akt von Frä. Schönlank, den 383. Akt von Frä. Schönlank, den 384. Akt von Frä. Schönlank, den 385. Akt von Frä. Schönlank, den 386. Akt von Frä. Schönlank, den 387. Akt von Frä. Schönlank, den 388. Akt von Frä. Schönlank, den 389. Akt von Frä. Schönlank, den 390. Akt von Frä. Schönlank, den 391. Akt von Frä. Schönlank, den 392. Akt von Frä. Schönlank, den 393. Akt von Frä. Schönlank, den 394. Akt von Frä. Schönlank, den 395. Akt von Frä. Schönlank, den 396. Akt von Frä. Schönlank, den 397. Akt von Frä. Schönlank, den 398. Akt von Frä. Schönlank, den 399. Akt von Frä. Schönlank, den 400. Akt von Frä. Schönlank, den 401. Akt von Frä. Schönlank, den 402. Akt von Frä. Schönlank, den 403. Akt von Frä. Schönlank, den 404. Akt von Frä. Schönlank, den 405. Akt von Frä. Schönlank, den 406. Akt von Frä. Schönlank, den 407. Akt von Frä. Schönlank, den 408. Akt von Frä. Schönlank, den 409. Akt von Frä. Schönlank, den 410. Akt von Frä. Schönlank, den 411. Akt von Frä. Schönlank, den 412. Akt von Frä. Schönlank, den 413. Akt von Frä. Schönlank, den 414. Akt von Frä. Schönlank, den 415. Akt von Frä. Schönlank, den 416. Akt von Frä. Schönlank, den 417. Akt von Frä. Schönlank, den 418. Akt von Frä. Schönlank, den 419. Akt von Frä. Schönlank, den 420. Akt von Frä. Schönlank, den 421. Akt von Frä. Schönlank, den 422. Akt von Frä. Schönlank, den 423. Akt von Frä. Schönlank, den 424. Akt von Frä. Schönlank, den 425. Akt von Frä. Schönlank, den 426. Akt von Frä. Schönlank, den 427. Akt von Frä. Schönlank, den 428. Akt von Frä. Schönlank, den 429. Akt von Frä. Schönlank, den 430. Akt von Frä. Schönlank, den 431. Akt von Frä. Schönlank, den 432. Akt von Frä. Schönlank, den 433. Akt von Frä. Schönlank, den 434. Akt von Frä. Schönlank, den 435. Akt von Frä. Schönlank, den 436. Akt von Frä. Schönlank, den 437. Akt von Frä. Schönlank, den 438. Akt von Frä. Schönlank, den 439. Akt von Frä. Schönlank, den 440. Akt von Frä. Schönlank, den 441. Akt von Frä. Schönlank, den 442. Akt von Frä. Schönlank, den 443. Akt von Frä. Schönlank, den 444. Akt von Frä. Schönlank, den 445. Akt von Frä. Schönlank, den 446. Akt von Frä. Schönlank, den 447. Akt von Frä. Schönlank, den 448. Akt von Frä. Schönlank, den 449. Akt von Frä. Schönlank, den 450. Akt von Frä. Schönlank, den 451. Akt von Frä. Schönlank, den 452. Akt von Frä. Schönlank, den 453. Akt von Frä. Schönlank, den 454. Akt von Frä. Schönlank, den 455. Akt von Frä. Schönlank, den 456. Akt von Frä. Schönlank, den 457. Akt von Frä. Schönlank, den 458. Akt von Frä. Schönlank, den 459. Akt von Frä. Schönlank, den 460. Akt von Frä. Schönlank, den 461. Akt von Frä. Schönlank, den 462. Akt von Frä. Schönlank, den 463. Akt von Frä. Schönlank, den 464. Akt von Frä. Schönlank, den 465. Akt von Frä. Schönlank, den 466. Akt von Frä. Schönlank, den 467. Akt von Frä. Schönlank, den 468. Akt von Frä. Schönlank, den 469. Akt von Frä. Schönlank, den 470. Akt von Frä. Schönlank, den 471. Akt von Frä. Schönlank, den 472. Akt von Frä. Schönlank, den 473. Akt von Frä. Schönlank, den 474. Akt von Frä. Schönlank, den 475. Akt von Frä. Schönlank, den 476. Akt von Frä. Schönlank, den 477. Akt von Frä. Schönlank, den 478. Akt von Frä. Schönlank, den 479. Akt von Frä. Schönlank, den 480. Akt von Frä. Schönlank, den 481. Akt von Frä. Schönlank, den 482. Akt von Frä. Schönlank, den 483. Akt von Frä. Schönlank, den 484. Akt von Frä. Schönlank, den 485. Akt von Frä. Schönlank, den 486. Akt von Frä. Schönlank, den 487. Akt von Frä. Schönlank, den 488. Akt von Frä. Schönlank, den 489. Akt von Frä. Schönlank, den 490. Akt von Frä. Schönlank, den 491. Akt von Frä. Schönlank, den 492. Akt von Frä. Schönlank, den 493. Akt von Frä. Schönlank, den 494. Akt von Frä. Schönlank, den 495. Akt von Frä. Schönlank, den

Zagelmarktberichte.

Chicago, 19. Oktober, 8 Uhr abends. Warenmarkt. (Die eingetragenen Notierungen sind vom 18. Oktober.) Weizen per Bush. 101 1/2 (101 1/2), per Mail 100 1/2 (100 1/2). Mais per Bush. 65 1/2 (65 1/2), per Mail 64 1/2 (64 1/2). Sojabohnen per Bush. 80 1/2 (80 1/2), per Mail 79 1/2 (79 1/2). Speisekorn per Bush. 82 1/2 (82 1/2), per Mail 81 1/2 (81 1/2). Weizen per Tonne. 15,57 1/2 (15,57 1/2).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der italienisch-türkische Krieg. Tripolis, 20. Okt. Ein italienisches Geschwader hat gestern Kommandos bombardiert und es erbeutet. In Zerna ist am 18. d. Mts. ein italienisches Regiment gelandet und hat sich dort fest verschanzt. Tripolis, 20. Okt. Die vor Kommandos angekommenen Truppen fanden gestern ein Boot mit Offizieren an Bord, um den Befehlshaber der türkischen Streitkräfte zur Kapitulation aufzufordern. Dieser erbat die Erlaubnis, an Bord kommen zu dürfen, um verhandeln zu können. Als er das Schiff betreten hatte, widerstand man die Auforderung, sich zu ergeben, worauf er am Aufbruch hat, der ihm jedoch nicht gewährt wurde. Nachdem er an Land zurückgekehrt war, verhandelte sich die Türken in der Kaserne und trafen Vorbereitungen für den Widerstand. Die italienischen Kriegsschiffe eröffneten das Feuer auf die Kaserne der Festung und die Festungswerte, während jedoch die Italiener warteten. In der Nacht wurde ein Feuer gezündet. Die Italiener warteten. In der Nacht wurde ein Feuer gezündet. Die Italiener warteten.

Sturm. Alle Truppen der Staffel waren am Abend an Land gesetzt und lagerten an der obersten Stellung, die sie stark besetzt. Heute morgen wurde infolge der feindlichen Stellung der Staffer der südliche Teil der Stadt bombardiert. Die Lage wird immer günstiger für die Italiener. Andere Truppen werden bald in Bengasi eintreffen.

Nach gut abgelaufen. Berlin, 20. Okt. Gestern Abend kollidierte das Eisenbahn-Wagenzug bei dem Einlaufen nach Kiel vor Friedrichsort mit dem auslaufenden norwegischen Dampfer 'Kjeller' und erlitt eine schwerwiegende, aber unbedeutende Beschädigung über Wasser, die die Verwendungsbereitschaft des Schiffes nicht in Frage stellt. Der Dampfer 'Argo' wurde am Bug beschädigt, machte jedoch kein Wasser und lief nach Kiel ein. Es wurde niemand verletzt.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten am Wiener Kaiserhofe. Wien, 20. Okt. Heute früh 7 1/2 Uhr traf der König von Sachsen mit seinen beiden ältesten Söhnen hier ein und wurde am Bahnhof u. a. von Erzherzog Karl Franz Josef empfangen. Die Gäste wurden jedoch in das Jagdenpalais, Brünning-Waldsee von Sackenitz geladen und Prinz Max heute früh hier eingetroffen. Die Herzöge Philipp und Albrecht von Württemberg kamen gestern Abend hier an.

Zum Fall Traub. Dortmund, 20. Okt. Bei den gestrigen Repräsentantenwahlungen zur Reichsland-Gemeinde erhielt die kirchlich-liberale Partei, die Anhänger des Pfarrers Traub, 275, die Restlichen 789 und die evangelische Vereinigung 470 Stimmen.

Aus der französischen Armee. Paris, 20. Okt. General Robert, Kommandeur des 14. Armeekorps in Lyon, hat wegen seiner Ernennung zum Divisionskommandeur in Paris seine Stellung zur Disposition verlangt.

Aus der französischen Marine. Paris, 20. Okt. Die Zeitung 'Le Journal' wissen will, besteht die Absicht, bereits in Friedenszeiten einen Großadmiral oder Admiralfiskus der französischen Flotte zu ernennen, dem die Aufgabe des Oberkommandos im Kriegsfall zufallen würde. Das Blatt nennt als mögliche Kandidaten für diesen Posten die Admirale Jaurès, Bugeaud, de Bonnières und Aubert.

Berlin, 20. Okt. Auf dem Bahnhofs-Platzhelfer Platz heute morgen ein unbekannter, etwa 50 Jahre alter Mann aus einem einfallenden Zuge und fiel plötzlich stotz. Er wurde überfahren und auf der Stelle getötet. — Auf dem Außenbahnhof der Baunehbahn wurde einem Eisenbahnangehörigen der Kopf zertrümmert.

Bitterfeld, 20. Okt. Der 15jährige Oberrealschüler Gustav Gensel wurde in der Wohnung seiner Eltern erschossen aufgefunden. Woher den Beweggrund auf der Tat ist noch nicht bekannt.

Zanuber, 20. Okt. In der vergangenen Nacht brannte ein großes Magazin mit Brennstoffen auf dem hiesigen Eisenbahnhofe nieder. Auch mehrere Wohnungen von Wohnbedienten wurden zerstört.

Mancheifer, 20. Okt. Als ein Straßenbahnwagen den freien Abhang bei Wöhlen umstieß, wurde Mancheifer hinfällig, verlor der Wagenführer die Herrschaft über die Bremse. Der Wagen durchschlug eine Mauer und stürzte über eine Eisenbahnbrücke auf die Schienen hinab. Vier Personen wurden getötet und sieben verletzt.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 20. Oktober, früh 7 Uhr.

Table with 5 columns: Ort, Lufttemperatur, Wind, Wetter, Temperatur anderer Plätze. Rows include Halle, Zorge, Nordhausen, Magdeburg, Gerdaburg, Braunsdorf.

Während das Hochdruckgebiet mehr und mehr südwärts zurückweicht, gewinnt die westliche Barometerdepression allmählich an Einfluss. Zu Mittagzeit blies nach noch das Wetter mit heftiger und trockener Luft, hat die Bewölkung abgenommen. Da sich das westliche Tief langsam ostwärts fortbewegt und auf seiner Südseite flache Zeitlinie ausbilden dürfte, so haben wir wolfiges, mildes Wetter und hellen, weiches Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 21. Oktober: Wolfig, mit, stellenweise etwas Regen.

Unter Magdeburger Wetterkorrespondent schreibt uns nachfolgend: Voraussichtliches Wetter am 21. Oktober: Trübe, noch wärmer, gemäßigt noch trocken, später etwas Regen. Voraussichtliches Wetter am 22. Oktober: Weit wolfig bis trübe, sehr mild, leichte Niederschläge.

Wasserstände am 20. Oktober. (Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.) Saale u. Elbe: Saale Untp. + 1,64, Trotha Untp. + 1,10, Großp. + 0,38, Bernburg Untp. + 0,05, Halbe Obp. + 1,28, Halbe Untp. - 0,48, - Elbe: Seimitz + 0,76, Rügitz + 0,55, Bredten + 2,01, Zorge + 0,18, Bitterberg + 0,73, Köthen + 0,09, Harz + 0,18, Magdeburg + 0,21, Tangermünde + 0,51, Bitterberge + 0,17, Schöneritz + 0,21, - 21. Oktober: Müden + 0,08.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Auslieferung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Large table containing various market data including Wechsel-Kurse, Goldsorten, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Papiere, Schluss-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse, and Aktien. Includes columns for various securities and their prices.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Deltzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Eröffnung Ende Oktober.

Grosse Ulrichstrasse 54.

Palast-Automat

G. m. b. H.

(P - A - to !)

Grosses, der Neuzeit entsprechend vornehm ausgestattetes Automaten-Restaurant.

Walhalla-Theater.

Aufsehenerregendes Gastspiel

Costantino Bernardi.

Hierzu das Pracht-Programm. Anfang 8 Uhr.

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag, den 23. Oktober 1911, abends 8 1/4 Uhr pünktlich im Saale der „Loge zu den 3 Degnen“ (Paradeplatz):

Zur Erinnerung an den 100-jährigen Todestag

Heinrichs von Kleists

„Penthesilea“, [8606]

Rezitation von **Josefine Rottmann**,

Mitglied des Schauspielhauses in Frankfurt a. M.

Zutritt haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte. — Beginn des Vortrages pünktlich 8 1/4 Uhr.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Baby-Ausstattungen

in allen Preislagen

Kinderwagen :: Wickelkommoden

Billigste Preise.

Weddy-Pönicke,

Leinenhaus :: Wäschefabrik.

Spezial-Katalog zu Diensten. 8565

Halles gemüthlichste Weinstube

Grosse Ulrichstrasse 10

(in Wellners Neubau) Gartengebäude.

Stadtküche ersten Ranges.

8299)

C. Halbheer.

Alles strömt nach dem Bratwurstglöckle.

Neues Programm.

Das 7 Monatskind ist prolongiert.

Neue Komödien zum Tränenlachen. [8591]

Gr. Steinstrasse 74 I.

Ueber Café Bauer.

Franz Reich

Hollsteinstadt.

Lager u. Anfertigung

von

Kostümen und

Toiletten

in jeder Preislage.

Modehaus feiner Damenkleidung.

Schweißwolle,

garantirt nicht einlaufen, nicht fäulen, empfehlen

Schlüssler & Co.,

Gr. Steinstrasse 80.

Topfreiniger, Topfanfasser, Spültücher, Staubtücher, Bohnerfücher, Scheuertücher, Kaffebeutel, Tellerdeckchen.

[8108]

H. Schnee Nacht, Gr. Stein-

strasse 84.

Spezialhaus für feinere Glasgläser und Genfer Taschenuhren.

Große Standuhren, Salonuhren in großartiger Auswahl empfiehlt [5149]

Paul Maseberg,

Uhrmacher,

nur Große Ulrichstrasse 48,

gegenüber der Wölbengasse,

partiere, I. Etage und

Waldberg-Passage.

Atelier für Reparatur komplizierter u. jeder Art Uhren.

Dr. d. R.-P.-Bereins.



1911er Rheingauer Riesling-Most

„Winkeler Gutenberg“

aus eigenen Weinbergen.

Bei herrlichstem Wetter geht die Weines im Rheingau vor sich und ein köstlicher Saft, wie er seit langen Jahren nicht geherbetet wurde, fließt von der Kelter. Der Rheingauer Traubenmost hat neben reicher Süsse mehr Aroma als der aus anderen Weingebieten, wie denn der Rheingau in diesem Jahre unstreitig die edelsten Weine im deutschen Vaterlande erzeugt.

Ich habe nun, wie ich das jüngst in diesem Blatte in Aussicht stellte, ein Fass oben genannten Mostes frisch von der Kelter heute als Bilgut an mein Haus in Halle a. S. gesandt, wo er von Freitag ab im

Weinrestaurant im Geschäftshause der Firma Rathausstrasse 7

Restaurant „Tulpe“, Alte Promenade 5,

verzapft wird. Auch wird davon, solange der Vorrat reicht, im Kontor Rathausstrasse 7 über die Strasse abgegeben. [5149]

Winkel im Rheingau, Johannes Grün.

den 18. Oktober 1911.

Gutsitzende Herrenkleidung nach Mass

liefern preiswert. Moderne Ausführung. Viele Anerkennungs-schreiben.

Ein Versuch führt zur Weiterempfehlung meines Geschäftes.

Karl Schumann, vorm. Reifwiesner, Alter Markt 3.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Sonnabend: **Frauerl.**

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 21. Okt. 1911

41. Vorst. im Abon. 1. Viertel.

Novität! Zum 3. Male: Novität!

Das Musikantenmadel.

Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von G. Jarno.

Spielleitung: Karl Stabitzberg.

Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/4 Uhr.

Ende gegen 10 1/2 Uhr. [8575]

Sonntag, den 22. Okt. 1911,

nachmittags 3 1/4 Uhr:

4. Fremde. Vorst. zu ermäßig. Preisen.

Der Graf von Luxemburg.

Abends 7 1/4 Uhr:

42. Vorst. im Abon. 2. Viertel.

Oberon, König der Elfen.

Vor und nach dem Theater

im Weinhaus Brozkowski

die vorzüglichste Küche,

die edelsten Weine.

Operngläser bei

Carl Schaefer, Grosse Stein-

strasse 29.

Jede Mutter

bewahre ihr Kind vor

Skrofeln,

Engl. Krank-

heit, Ausschlag

durch

Einengen von

Medizinal-

Lebertran-Emulsion.

Bestes [8597]

Blutreinigungs- u. Stärkungsmittel.

Erleichtert das Zahn-

Flasche 1 MK. und 2 MK.

Max Rädler, Drogerie,

Landstrasse 2.

Frische Schnittblumen,

das Neueste der Saison, in grosser Auswahl. [8519]

Viktor Hase, = Blumengeschäft, =

Geiststr. 66. Tel. 612.

Parfümerie-Spezialitäten.

Hilf. Briefe i. d. Parfümerie

Oscar Ballin, Leipzigstr. 91.

Hochzeits-Geschenke.

Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12,

Edle Zapfenstraße. Bernstr. 8495,

8300)

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 3 Uhr verschied an den Folgen eines Schlaganfalles mein lieber Mann

und Bruder, unser treusorgender Vater, Schwieger-, Grossvater und Onkel, der **Gutsbesitzer**

Friedrich Albert Robert Oemisch

im 85. Jahre seines reich gezeigten Lebens

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Diemitz, Werderstrasse 15, den 20. Oktober 1911.

Auguste Oemisch geb. Mennicke.

Beisetzung am Sonntag, den 22. Oktober, nachm. 8 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

Statt Karten.

Unsere gute, unvergessliche Mutter

Frau Rentiere Anna Lüders

geb. Worch

folgte gestern mittag 12 Uhr nach langem schweren Leiden unserm lieben

Vater in die Ewigkeit.

Möge sie die verdiente Ruhe gefunden haben.

Halle a. S., den 20. Oktober 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kondolenzbesuche dankend verboten.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Oktober, mittags 1 Uhr

von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

10 neue

grosse Debuts.

Ruth St. Radhjah

„Im heiligen Tempel der

Göttin Radsjah“.

Amor u. Cie.,

Burleske in 1 Akt.

Sisters Petram,

ein Biere(st)übden im

Marionettentheater.

Carl und Loffy,

die besten Exzentri-

Quentien des Varietés,

u. die übrigen Glanznummern.



Stein Weis-

nig ist es

mehr, daß das

Waf-Weichheit

von

Ernst Tyrroff, Halle a. S.,

Rathausstr. 89, Nähe Poststr.,

Seren-Rieber in bekannt-folger

Ausführung schon seit Jahren

preiswärt anfertigt.

Fra- und Gesch-Vertrieb.

Familiennachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Am 19. Oktober wurde unsere

liebe Mutter und Grossmutter

Frau Emma Ebeling

geb. Franke

nach langem schweren Leiden

in die Ewigkeit abgerufen.

Halle a. S., den 19. Okt. 1911.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Prof. Dr. Ebeling Familie.

und

Kranzspend. dankend abgelehnt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Kaiser und die Wehlinger Seide.

Die Frage, ob die Kolbisch-Wehlinger Seide als soziales Erzeugnis fortzuleben oder ob sie industriellen Zwecken (Anlage eines Schleifpades) dienbar gemacht werden soll, ist für die Zukunft jetzt endgültig entschieden worden.

Gegen die Verunreinigung der Flüsse

durch die Abwässer der Kaliindustrie soll nun auch von Seiten der beteiligten Behörden und Interessenten der Provinz Sachsen vorgegangen werden. Es ist ein Aufruf ergangen, an dem sich das Domkapitel in Naumburg, die Landwirtschaftskammer in Halle, verschiedene Städte, Richter-Interessenten, Landwirte usw. beteiligen haben.

Anglisten-Grenit.

Am Donnerstag nachmittag wurde das dreijährige Töchterchen des Bergamans Sidel in der Nähe des Gohlhofs „Zur Sonne“ in Dessau von dem Bergamansbogen der elektrischen Kleinbahn überfahren und derartig schwer verletzt, daß an dem Aufkommen gezweifelt wird.

In der Weizingerstraße zu Erfurt sprang der zehn Jahre alte Arno Jacobi während der Fahrt von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn und kam so unglücklich zu Fall, daß er bald darauf starb.

In der Nähe von Eubaich bei Eisleben wurden in einem Steinbruch die beiden Arbeiter Eward Schramm und Friedrich Wirsching aus Schneeitz durch zusammenstürzende Gesteinmassen verunglückt. Schramm war sofort tot. Wirsching erlitt einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen.

In Eubaich (Neuh.) kam dem Einfallenen der Gutsbesitzer Heinrich Franz zu Fall. Der beladene Wagen ging dem Mann über den Leib, so daß der Tod sofort eintrat.

In der Maschinenfabrik Wolf in Buda u wurde der Arbeiter Bergmann durch eine herunterfallende, 15 Zentner schwere Feuerbohle erdrückt und getötet.

Auf dem Teizer Bahnhof wurde der Weichensteller Otto Schellenberg aus Zangenberg von einer Dampfmaschine überfahren und ihm der rechte Oberarm abgehackt. Der Verunglückte liegt hoffnungslos darnieder.

Ammerdorf, 19. Okt. (Veränderung.) Mit dem geizigen Tage ist das alte einstöckige Wohnhaus des Herrn Wirsching an der Ecke der Wilmörker- und Salischen Straße von

der Mißglücke verbrannt. Die Gemeinde hat daselbst gekauft und niederreißen lassen. Dadurch ist der Platz vor der Schule bedeutend vergrößert und die Aussicht verbessert.

Ammerdorf, 20. Oktober. (Straßenbau Leipzig-Gleibitz-Ammerdorf.) Wie das „Leizg. Ztglt.“ von maßgebender Seite erfahren haben will, seien die Verhandlungen über Grund- und Bodenbesitz und Kolonisationsbau für diese neue von Schiedsamt aus zu erwerbende Anfallslinie immer noch in volstem Gange. Schon in allerhöchster Zeit sei von Seiten des Gemeindevorstandes zu Ammerdorf eine im Orte Döllnitz einzugeworfene Anliegerverksammlung abgehalten worden.

X Hahnenell, 19. Oktober. (Explosion. — Fußwege.) Dieser Tage fand frühmorgens die Explosion einer Bombe in der chemischen Fabrik des Dr. N. unter lautem Knall statt. Glücklicherweise ist niemand zu Schaden gekommen. Seit einigen Tagen werden in der Hauptstraße nahe Granitplatten auf die Fußwege gelegt. Die Gemeinde verbessert hierdurch die Fußwege ganz bedeutend.

Reinhold, 20. Oktober. (Gutsbesitzer Friedrich Schmidt.) Zum hohen Alter von 85 Jahren verstarb heute morgen hier der Gutsbesitzer Friedrich Schmidt. Der Selbige war als ein tüchtiger Landwirt bekannt, dessen Name hier gehört und beachtet wurde. Auch der hiesigen Gemeindeverwaltung hat der Verstorbenen lange Jahre angehört und in ihr stets zum besten des Gemeinwohlens mitgearbeitet und gewirkt. Sein aufrichtiges Charakter hatte ihm viele Freunde erworben, die nun trauernd mit den Hinterbliebenen, insbesondere mit der hochbegabten Witwe, an der Waise dieses treuen Mannes stehen. — Woge er in Frieden ruhe!

Wansfeld, 19. Oktober. (Die Lutherkirche in Wansfeld.) Nachdem Regierungsratsherr Jellez-Wansfeld sich entschlossen hat, den Turm der alten Lutherkirche in Wansfeld mit dem berühmten Lucas Cranach-Bild in seinem oberen Teile 50 Zentimeter übermäßig, und daß an der nördlichen Seite des Turmwerkes bis zur Hälfte der Höhe einen gewaltigen Anbau zu beschließen, wie schon früher gemeldet wurde, die Gemeindebehörden von Wansfeld die Kirche vollständig zu zerstören, sie wieder in zwei Teilen wieder herzustellen zu lassen und das nördliche Hauptportal zu einer Lutherdenkmalhalle mit Reliefs aus der Kinderzeit des Reformators umzugestalten. Die Umbaukosten betragen 50 000 Mark.

Horta, 19. Oktober. (Die Einföhrung des neuen Forta-Reglements.) Am der Königl. Landeschule bald gestern die feierliche Einföhrung des neuen Reglements. Der aus Gütersloh durch den Oberpräsidenten Eggeling u Segel unter Teilnahme des Regierungspräsidenten v. Gersdorff aus Merxleben und verschiedener Behörden statt. Oberpräsident Eggeling u Segel hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Die bisherige Wirksamkeit des neuen Reglements habe bewiesen, daß es der rechtliche Mann für die Schöpfung sei, um so mehr, als er Recht eines humanitären Geistes mitgetragen sei, das sehr viele Schwierigkeiten mit der Landeschule habe. In erster Linie müsse die Erziehung auf dem Wobens des Wortes Gottes geleitet werden. Das Vaterland brauche Männer, die nicht nur arbeiten, sondern auch denken können. Die Schule müsse deshalb den Mitspracherecht beschaffen, wenn anders Preußen ein glücklicher Staat sein und bleiben wolle. Auch für die körperliche Befindlichkeit der Jugend müsse wie bisher Sorge getragen werden. Daß bei alledem die Liebe zum Vaterland und Herrschsuche in den Seelen der Schüler geweckt werden müsse, sei wohl selbstverständlich. — Dem bisherigen Rektorobermeister Professor Dr. Hoffman wurde der rote Oberorden 4. Klasse verliehen. Rektor Brunst hielt seine Amtseinföhrungsrede über das Thema: „Die Arbeit zum Genuß erheben, das heißt auf Erden glücklich leben.“ Der Reier folgte ein Festmahl.

W. Wilmörker, 19. Oktober. (Zur Wilmörker der Lebensmittelförderung.) In der heutigen Wilmörker Sitzung ist eine Entscheidung in der Frage der Lebensmittelförderung gefaßt worden. Es ist beschlossen worden, daß der Magistrat größere Mengen von Kartoffeln beschafft und sie in etwa acht Tagen zum Selbstkostenpreise an die bedürftigere Bevölkerung abgibt. Ein Teil wird als Vorrat bis zum nächsten Frühjahr aufbewahrt werden.

W. Weissenhain, 19. Oktober. (Zu Aufforderungen) zwecks Verminderung der Gohnwassergeruch sind der hiesigen Stadt aus dem sogenannten „Leifonds“ 12 000 M. überwiehen worden. Dem Antrage des Magistrats entsprechend wurde von den Stadtverordneten beschlossen, diese 12 000 M. zur Aufföhrung einer Kläranlage von 127 000 Metern zu verwenden.

H. Heffau, 19. Oktober. (Kriegsspiel.) Ein großes Kriegsspiel veranstaltete die evangelischen Jugendvereine Dessau und der benachbarten Orte am 22. Oktober. Insgesamt nahmen etwa 800 Personen daran teil. Eine rote Partei rüdt von Dessau ab, eine blaue von Maga u n. Jede wird von einem Offizier des Anhaltischen Regiments angeführt. Nach dem Treffen, das in der Postleutene Seide stattfanden wird, stehen beide Parteien nach Seideburg, wo Feldgottesdienst mit anschließendem Paradezug stattfand. Dann folgt Winal.

W. Jena, 19. Oktober. (Ingenieur Guard Richter) wird den ersten Vortrag über seine kürzlich gemachte Reise nach dem Orient und seine Gefangenhaft am 27. Oktober in Jena halten, und zwar als außerordentlichen Vortrag der „Geographischen Gesellschaft“, deren Vorstandsmitglied er ist.

Vermischtes.

Terroristisches Attentat in Rußland. Ein verwegenes Attentat wurde in Wien in einem Waggon der elektrischen Straßenbahn auf dem Postgleisenden Adamißich von zwei Terroristen verübt. Adamißich hatte den Straßenwagen in einer Vorstadt bestiegen, wo der Verkehr nicht so lebhaft war. Außer dem Postgleisenden hatten nur noch zwei Personen in dem Wagen Platz genommen. Kurze Zeit nachdem Adamißich den Wagen bestiegen hatte, sprangen zwei Männer auf den Wagen, die sich sofort Adamißich näherten und mehrere Schüsse auf ihn abgaben. Adamißich beschleunigte seinen Lauf und war sofort tot. Adamißich war Getreide der Ökonomie und hatte die Revolutionäre mit ungewöhnlicher Schärfe verfolgt. Die beiden Mörder sind unerkannt entkommen.

Disziplinerverfahren gegen die Verteidiger des Grafen Wolff-Meternich. Der Vorsitzende des Berliner Anwaltsvereins teilte in einem Briefe eine Bescheidensammlung mit, die von dem Berliner Anwaltsverein beim Generalstaatsanwalt Supper die Einleitung eines Disziplinerverfahrens gegen die beiden Verteidiger im Weizinger-Prozesse, Dr. Alberg und Dr. Jaffe, beantragt habe. Der Generalstaatsanwalt habe darauf die Einleitung eines Verurteilungsverfahrens erwidert.

Entlastung des holländischen Kronprinzen. Der jetzt siebenjährige Kronprinz Humbert hat dem im Geogeficht bei Medusa verwundenen Kommandanten Biscaretti, der sich augenscheinlich zu seiner Rettung in Xant befand, eine Karte geschrieben, die in holländischen, großen Schriftzügen die Worte enthält: „Meine Größe von Allen, bravo Biscaretti, hoch Heilten, Humbert von Savoyen.“

Diebstahl im „Andreas-Döfer-Stübli“. Aus dem mit Antiquitäten frohlicher Kunst und Kunstgegenstände reich ausgestatteten Andreas-Döfer-Stübli des Sotels Wucherer in Kuffstein sind vor einigen Tagen einige Antike Sachen gestohlen worden, und zwar eine aus Gold geförmte Krone, einen Feinbräutling, ein Silber über 300 Mark, ferner ein antikes Zinnkrüchen mit Verzierung. Ueber die Person des Täters ist man sich unklar, man glaubt, ein positionierter Antiquitätenliebhaber habe sich um den Diebstahl verurteilt lassen.

Wertvolles Gemälde. Im Besitz des Grafen Korinsinschen Gutsbesitzers Gec in Sierau in Wägen befand sich seit langem ein Gemälde, das einen Mann in einem roten Mantel mit einem Schutzhelm als das Werk eines Schülers Leonardos da Vinci erkannt wurde. Gec erhielt jetzt einen Antrag von einem Amerikaner, ihm das Bild für eine Million 200 000 Kronen zu überlassen. Auf dieses Angebot ist Gec eingegangen. Weremann-Dampfer in Sennt. Der Weremann-Dampfer „Wesli“ ist auf der Wätsche von Charkow bei 21 1/2 Stunden gefrandet. Infolge der hohen Sees ist seine Lage kritisch.

Der Streik in der wätschen Textilindustrie nimmt immer größere Ausdehnung an. Aus Wätschen treffen Nachrichten ein, daß auch in den dortigen Textilfabriken die Arbeit eingestellt wurde. Bedenklich herrscht noch vollständige Ruhe, doch befürchtet man, daß es zu Erreissen seitens der Streikenden kommen werde. Es wurden deshalb starke Garnereieraufgebote nach dem Wätschen Industriebezirk entsandt. Ein Ballon im Meer gefunden. Einige Kilometer vor Brighton wurde ein Ballon gefunden, in dessen Gondel sich noch

Für Tanzstunde, Ball und Gesellschaft!

Table with 2 columns: Fabric types (Voilene- und Stickerei-Stoffe, Tüll-, Voile- und Chiffon-Kleider) and prices per meter or piece.

Table with 4 columns: Ball-Schals, Ball-Fächer, Ball-Handsche, and their respective prices.

Brummer & Benjamin, Grosse Ulrichstrasse 22/23.

eine flache Champagner behand. Er war in Paris aufgetrieben und auf halben Wege auf die Wellen hinausgeschlagen. Die Schiffbrüchigen waren von Rufenbooten nach Dieppe gebracht worden. Eine Ministerstunde an der Hofkammer zu sehen, dieses tolle Schauspiel wird demnächst den Stufenhengen angetan werden. Dort etablierte sich vor zwei Jahren nach abgeleiteter Geistesleistung und abwechselnder Weiterprüfung ein Prälaten Erzbischof in dem Rang der Staatsminister. Sie gewann durch hervorragende Tüchtigkeit bald einen vornehmen Kundenkreis. Ihr Beispiel hat sich auf andere junge dänische Damen anziehend gewirkt. Wie die „Kieker“ berichten, hat sich jetzt auch die 17jährige Tochter des dänischen Botschaftssekretärs, des Herrn Klaus Bernsen, der Tischlerei gewidmet. Sie will bei Fräulein Horscholt, die die Lehre geben; die Lehrgeld ist auf fünf Jahre festgesetzt. Dann erst darf sie ihre Weisheitsprüfung ablegen. Der Minister soll den Entschluß seiner Tochter durchaus gestillt haben, da „jede müßige Arbeit veredelnd, Mühseligkeit aber demoralisierend wirkt“.

Aur Schülertragedie in Nordbalt. Der gelehrte Oberlehrer v. Meier hat einen Brief an seine Mutter hinterlassen, der der Staatsanwaltschaft ausgeliefert wurde. Aus ihm ergibt sich, daß Erziehung auf eigenen Wunsch vorliegt, dafür machte im gegenwärtigen Zusammenhang die ansehnliche Summe des Vermögens geltend. Die Gründe dafür entziehen sich der Würdigung. Diefens Wiederherstellung erscheint ausgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft hat alle Briefe von Schülern, die mit der Angelegenheit in Verbindung stehen, an sich genommen.

Reh. Bei der Obduktion und mikroskopischen Untersuchung von drei russischen Arbeitern, die in der Nähe der Eisenbahnstation an der Transsibirischen Bahn einigen Tagen gestorben sind, sind Anzeichen von Botulismus festgestellt worden. Daraufhin mußten fünfzehn Personen isoliert werden.

Eine ergötzliche Geschichte von mutigen Löwenbändigerinnen erzählt, wie man der „Nöln. Z.“ aus London schreibt, der vorjährige „Standard“. Herr Franz Volz, der Besitzer der großen Menagerie in Schepers Park, wollte sich als neues Zugmittel eine Tierbändigerin heranzubringen, mit der er öffentliche Vorstellungen geben konnte. Er erließ also ein Inserat, worin er 140 Mark die Woche demjenigen jungen Mädchen versprach, das ihm dem Berufe einer Tierbändigerin widmen würde und zu diesem Ende eine Probezeit bei ihm durchzumachen wolle. Als Antwort empfing er über hundert Briefe aus allen Ecken des Landes, in denen junge Mädchen sich begeistert zu dem neuen Beruf und zu der Probezeit bereit erklärten. Es waren Redemädchen, Kammermädchen, Lehrlinginnen, Gouvernanten, im Alter zwischen 10 und 30 Jahren. Eine von den Letzteren erklärte, nachdem sie sich mehrere Jahre mit Schulungen herumgeschlagen habe, könne sie lebendige Worte in besonders hohen Tönen sprechen. Herr Volz suchte sich also unter vielen wiederprechenden Bewerberinnen prägnant aus und befragte sie an einem Sonntage nach sich in seine Menagerie. Er hielt ihnen zunächst eine Rede, worin er ihnen die besonderen Aufgaben ihres Berufs und die Gefahren während der Probezeit auseinandersetzte. Die Rede wirkte so, daß kaum ein der Geliebten gleich bereitwillig der Reit hielt aber tapfer aus, und obgleich einige ein wenig blaß wurden und zu zittern anfangen, folgten sie doch willig in die Arena, wohin Herr Volz sie nacheinander führte, um ihnen ihre Zügel zu zeigen. Es war gerade eine Nachmittagsvorstellung vorüber, die Tiere hatten sich absonderlich ruhig verhalten, nach Ruhe, daher begnügten sie sich Erklären die betreffenden Tiere zunächst mit einem Gebrüll, das gerade nicht sehr ermutigend klang. Es schien indessen, als ob die Seeröten sich absondern würden, fühlten sie sich doch vorläufig noch sicher und auf der anderen Seite der dicken, eierernen Stangen. Als aber jetzt ein Panther ein besonders wildes und blutdürstiges Geheul anstimmte, da fielen sie es nicht mehr aus, und die Hälfte suchte sofort das Weite, um durch die Eingangstür für immer zu verschwinden. Nicht Gedulden allein blieben übrig, die man nun wiederum in Herrn Volz's Bureau lief, um sich als erstliche Kandidatinnen ein Blatt unterzeichnen zu lassen, worin sie der Direktion gegenüber sich aller Ansprüche auf Schadenersatz bei etwaigen Unfällen während der Probezeit begaben. Das Wort „Unfälle“ übte eine lähmende Wirkung auf die schon bedenklich gemordenen Geister, und abermals zogen es zwei vor, auf diese unheimliche Kaufschiff lieber gleich zu verzichten. Mit dem, was übrig blieb, zog der Wäcker nun nach den einzelnen Käfigen der Tiere, die von der Arena durch einen dunkeln, tunnelartigen Gang getrennt waren. Er öffnete die Tür des ersten Käfigs und sagte mit einem einladenden Sädeln: „Hier, meine Damen, zwei wirkliche Löwinnen, zwei wirkliche Löwinnen, in den Düngelein des dunkelsten Afrikas gefangen!“ Somit lie die Stimme des Wäckers hörte, irrte eine der Löwinnen ihren großen, gelben Kopf in den Gang heraus und harrte auf die ungewohnten Besucher mit einem Art Schnaufen, das vielleicht ganz freundlich gemeint war und eine Art Begrüßung vorstellen sollte. Es genigte aber, um zwei von den Mädchen unter Zeterklagen in die Flucht und aus dem Gange zu jagen, während die übrigen wie angewurzelt vor Schrecken stehen blieben. Bei dem nächsten Käfig, den man öffnete, und in dem sich ein junger bengalischer Tiger befand, bog sich's, daß beim Öffnen der Tür das Tier logisch seine Fote dogmatischste und bei dieser Gelegenheit die Gemahd eines der mutigen Mädchen festhielt. Dieses lief logisch in Dinnacht, und obwohl die Tür sofort wieder geschlossen wurde und gar nichts geschah, befand sich die Dame in einem so schmerzlichen Zustand, daß sie nach Wiedererlangung ihrer Bestimmung logisch nach Hause gebracht werden mußte. Es war schließlich von der Selbsterlöschung eine übrig geblieben, die auch schließlich eine dritte Probe machte und mit dem Wäcker einen Augenblick in den Käfig eines jungen,

männlichen Löwen trat. Herr Volz, der beständig die sie ob ihres Gehaltens, den sie mit einem Linsfuß zu begehren hatte, denn der Löwe begrüßte ihren Eintritt nur mit einem gleichgültigen Sähen, ohne sich weiter um sie zu kümmern. Die junge Dame erklärte aber dann dem Direktor mit einem gemessenen Sädeln, daß sie für diesen Beruf 140 Mark in der Woche denn doch zu wenig erhalte, und daß sie lieber darauf verzichte. Herr Volz ist von dem Ergebnis natürlich enttäuscht, hält aber sein Anerbieten immer noch aufrecht.

Kongresse und Ausstellungen.

— Der Weltkongress der Automobilisten fand am Donnerstag abend in Berlin seinen glänzenden Abschluß in einem Festmahl zu mehr als 1000 Gedecken. U. a. brachte der Ehrenpräsident des Kongresses Staatsminister Dr. Eshow einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, der vorbildlichste des feingewerkten Helmschmieds mit sympathischem Verständnis für das Ausland und seine Schönheiten verbindlich.

Sport und Jagd.

W. Der französische Automobilklub hat beschlossen, im Jahre 1912 ein internationales Automobilrennen zu veranstalten.

Landwirtschaftliches.

W. Maul- und Klauenseuche. In England bei Thmar ist die Maul- und Klauenseuche in 14 Weiden erloschen, in 15 anderen Weiden nur ausgebrochen. — In Ultena e u r u n sind die Viehbestände von sieben Weibern veräußert.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schuke, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 10. Oktober. Angenommen: Graf Wedderice 18. Okt. auf der „Patricia“ 18. Okt. in Hem-York. „Windub“ 18. Okt. in Hem-York. „Batagonia“ 18. Oktober in San Juan (Portorico). „Piranga“ 18. Oktober in Savanna. „Bayern“ 18. Okt. in Havanna. „Schumburg“ 19. Okt. auf der „Ebe“. „Dortmund“ 19. Okt. in Rotterdam. — Abgegangen: „Sieginde“ 17. Okt. von Wiffobon. „Giruria“ 18. Okt. von Las Palmas. „Siegmund“ 18. Okt. von Batagona. „Gorcooboo“ 18. Okt. von Santander. „Arabia“ 18. Okt. von Port Land. „Gabburg“ 18. Okt. von Santos. „Riff“ 18. Okt. von Southampton. — Abgegangen: „Raffert“ 17. Okt. Berlin. „Artemis“ 17. Okt. Finsterte. „Raupia“ 18. Okt. Wratlar. „Sachsen“ 18. Okt. Wungung. „Wolke“ 18. Okt. Kagal. „Draffia“ 19. Okt. Dunge. „Ambria“ 19. Okt. Queffant. „Präsident Grant“ 19. Okt. Nigar. — Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: S. Schlicht, Antonsplatz 1, Postfach 2.) Bremen, 10. Oktober. „Kaiser Wilhelm II.“ Mittwoch von Cuxhaven ab. „Frankfurt“ Mittwoch von Cuxhaven ab. „Schlesien“ Mittwoch von Alexandrien ab. „Gina“ Mittwoch in Genoa an. „Wilms“ Mittwoch von Genua ab. „Prinzregent Luitpold“ Mittwoch von Marseille ab. „Brandenburg“ Mittwoch in Philadelphia an. „Mein“ Mittwoch von Baltimore ab. — Woermann-Linie. Hamburg, 10. Oktober. „Anna Woermann“ Donnerstag in Rotterdam an. „Mar Brod“ Donnerstag Cuxhaven pass. „Dora Horn“ Donnerstag in Actra an. „Henriette Woermann“ Donnerstag von Rano ab. „Mina Woermann“ Donnerstag in Hamburg an. „Hil Woermann“ Mittwoch in Monrovia an.

Börsen- und Handelsteil.

Deutsche Hypothekendarlehen. Gerichtsschaffner Dr. Dannenbaum hat seiner vor zwei Jahren erschienenen Schrift „Der Wäcker-Sachverständige, ein Lehrbuch für praktische Juristen über Buchführung und Bilanz“, welches inzwischen in zweiter und dritter Auflage erschienen ist, vor kurzem ein gehobenes Werk: „Deutsche Hypothekendarlehen“ folgen lassen. Das in einem stattlichen Bande vorliegende, im Verlage von Franz Neuen, Berlin, erschienene Buch umfasst drei Teile, von welchen der erste sich mit der geschichtlichen Entwicklung und wirtschaftlichen Bedeutung der Hypothekendarlehen beschäftigt, der zweite den Teil des Hypothekendarlehes mit ausführlichem Kommentar und das Buch über die gemeinlichen Rechte der Besitzer von Schuldverträgen wiedergibt, und der dritte eine Sammlung von Verfügungen der preussischen und bayerischen Aufsichtsbehörden, die amtlichen Materialien zum Hypothekendarlehes, sowie eine Anzahl interessanter Tabellen enthält. Eine Darstellung des gesamten Hypothekendarlehens, wie sie in dem ersten Teile des Werkes gegeben ist, fehlt unseres Wissens bisher in der Literatur überhaupt. Sie bietet sowohl für den Fachmann als für den Laien eine Fülle des Interessanten und Lehreichen und beweist, daß ihr umfassende Studien und praktische Erfahrungen zugrunde liegen. Eingehend beleuchtet sind einerseits die verschiedenen Formen der Darlehensgewährung, die fündbare Hypothek, die Amortisationshypothek, sowie das Baugeld-Darlehen, ferner Erbschafts-, Tagelohn-, Agententätigkeit usw., andererseits die gesamte Emissions-

tätigkeit der Hypothekendarlehen, Veranschaulichung, Kündigung und Verlosung der Papiere, Verlosbarkeit und Verwendbarkeit der Pfandbriefe und Kommunalobligationen bei Behörden usw. Durchführung und Rentabilität sind ausführlich behandelt und zum Schluß noch der Fall einer Fusion, Liquidation, Garantie usw. einer Hypothekendarlehen in interessenreicher Weise einer Beschreibung unterzogen.

Der zweite Teil des Buches enthält einen Kommentar zum Hypothekendarlehes, wie er in solcher Ausführlichkeit und Gründlichkeit bisher nicht vorhanden war. Jedes Gesetzesparagraf ist in Bezug auf Bedeutung und praktische Anwendung in eingehender und klarer Form besprochen, wobei die wichtigsten Bestimmungen, wie Staatsaufsicht, Rechte und Pflichten des Treuhänders, Sicherheiten der Pfandbriefe, Abzug- und Disagio-Normung, mit besonderer Schärfe erläutert sind.

Die im dritten Teile des Buches wiedergegebenen amtlichen Schriftstücke, welche sonst meistens nur in behördlichen Sammlungen abgedruckt sind, und der Vergleich des Gesetzes mit den früher gültigen preussischen Normatibestimmungen, sowie die tabellarischen Zusammenstellungen der Bilanzirungen, Darlehensforderungen und des Obligationen-Umlaufs der Hypothekendarlehen bilden eine willkommene Ergänzung des Buches.

Alles in allem muß das Werk des Dr. Dannenbaum als eine geübene Arbeit und als brauchbar für das gesamte Gebiet des Hypothekendarlehens bezeichnet werden. Juristen, Sachleute und Nichtfachleute werden ihm manches Lehrreiche entnehmen können.

Von der Berliner Börse.

Zum Vorkurs sind ausfallen: 2000000 M 4proz. Schuldverreibungen (13. Ausgabe, 2. Anteil-Abteilung), Tilgung frühestens zum 31. August 1920 zulässig, nun 5000000 Mark 4proz. Schuldverreibungen (14. Ausgabe, 3. Anteil-Abteilung) Tilgung frühestens zum 31. August 1921 zulässig der Stadt Aachen vom Jahre 1908.

Aus der Zuckerindustrie.

Die Generalversammlung der Aktien-Zuckerfabrik Neuenberg bei Hannover beschloß die Auszahlung von 5 Proz. Dividende. Sodann führte Direktor H. Meyer über die Aussichten u. a. folgendes aus: Der heiße Sommer legte die Befürchtung nahe, daß die Winterernte hart beeinträchtigt werden würde. Diese Befürchtung habe sich für die Calenberger Gegend nicht bewahrheitet. Die Zuckerpriese seien allerdings in die Höhe gegangen, wie es wohl noch nicht dagesehen sei. Die Gegend von Magdeburg, ferner Anhalt und Sachsen seien herartig von der Dürre und deren Folgeerscheinungen heimgesucht worden, wie es ebenfalls noch nicht vorgekommen wäre. Das Gesamtergebnis des Rübenbaues habe erheblich beeinträchtigt werden müssen. Solche außergewöhnliche Lage bedinge natürlich außergewöhnliche Märkte, wozu noch komme, daß die Spekulation die Preise in die Höhe getrieben habe. Für die nächste Kampagne habe die Fabrik zu erheblich höheren Preisen verkaufen können. Mit genügend gutem Winterernte habe sie sich längst befriedet. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Emil Meyer, sagte hierzu: Die Aussichten für Neuenberg liegen auf ein sehr gutes Resultat schließen. Die Ertragsenergie Zuckerfabrikeri hat in dem am 30. Juni beendeten Geschäftsjahre 1418400 (i. R. 1282700) Zentner Rüben verarbeitet. Nach Abreibungen von 92249 M (94190 M) verbleibe als Reingewinn 167488 M (226456 M), wovon, wie schon mitgeteilt, 8 Prozent (10 Proz.) Dividende bereit werden. Die Generalversammlung, die am 26. Oktober in Brüssel zusammentritt, wird dort angenommen, daß vorher Verhandlungen zwischen Petersburg, Berlin und Wien stattgefunden hätten, welche die Annahme der russischen Forderungen unter gewissen Bedingungen ermöglichen würden.

W. Die nächste Vollversammlung findet in Gera am 18. November in der üblichen Weise statt. —y. Leibziger Maschinenfabrik Gebr. Zimmermann u. Co. in Witten b. Leipzig. Die Generalversammlung erklärte sich mit der Auszahlung von 18 Proz. Dividende einverstanden. Ferner wurde beschlossen, das Grundkapital von 1400000 M auf 1900000 M zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 3:1 zum Kurse von 210 Proz. angeboten werden. Die Veranlagung glaubt, wieder ein gleich günstiges Resultat auch für das nächste Aktienkapital in Aussicht stellen zu können.

—y. G. Gauerbach, Maschinenfabrik, u. Co. in Staßfurt. Gute Beschäftigung während des ganzen Jahres in allen Abteilungen stellt der Geschäftsbereich für 1910—1911 fest. Nach Abreibungen von 143607 M beträgt der Reingewinn 225200 Mark, der die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (i. Vorj. 5 Proz.) gestattet. Der Vorstand kann wieder ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen. —y. W. der Aufsichtsrat der Stahlwerke Nienberg, Aktien-Gesellschaft, beschloß, bei veränderten Abreibungen der Generalversammlung eine Dividende von 9 Prozent (i. R. 8 Proz.) vorzuschlagen.

Konkurrenz. Zahlungsverhältnisse usw. — Nachb. des Gläubigers Hermann Pfeuffer in Warth, Schuldenbesitzer Marie Sophie Susanne Schäppler in Leipzig, Fabrikbesitzer Witwe Margarete Schatzow geb. von Stenemogroß in Wittenberg.

Verobte
sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung
unserer ständigen
Ausstellung
fertig eingerichteter
Wohnräume
eingeladen.
Kostenanschläge und Vorbesprechungen
bereitwilligst.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der
Innenräume.
Vornehme aparte Arrangements. — 80 Musterzimmer.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen. [4914
Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.**, Grosse Steinstrasse 79.

Paul Schnabel

obere Leipzigerstrasse 53,
gegenüber dem Neubau der Natl. Zeitung.
Mitglied des Rabatti-Sparvereins.

Empfehle stets frische und nur feinste Qualitäten:
Prima Holländer Austern. — Lebende Hummer.
Prima la. Hafermastgänse, Pfd. 80 u. 85 Pfg.
Jge. la. Mastenten, Stck. 3.80—4.20 Mk.
Poulets, sehr zart, Stck. 1.80—2.25 Mk.
la. jge. Hasen von Mk. 1.75—3.50 Mk.
— Lebende Karpfen, Schleie und Aale.

la. frisch geschossene Rebhühner, 1.50 Mk. p. Stck.
Bekassinen, 1.25 Mk., Krammetsvögel, Paar 1.00 Mk.
Junge Fasanhähne, 2.75—3.25 Mk.,
Fasanhühner, 2.25—2.75 Mk. (5182)
Feinsten billigen Kaviar von 10.00 Mk. pro Pfund an
bis zu den feinsten Qualitäten.

Antilide Bekanntschaften.

Zugordnung für die Sitzung der Stadterordneten-Versammlung.
Montag, den 23. Oktober 1911, nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

1.—4. Anträge betr. die gegen die Lieferung zu ergreifenden Maßnahmen. 5. Umbauarbeiten und Erwerb von Bitterndir. 20.
6. Revision betr. Veranlassung des Hofplatzes bei Stadtmärkten.
7. Revision betr. weitere Verwendung angekaufter alter Grundstücke.
8. Landverkauf an der Talstraße.

Geheime Sitzung:

9. Anstellung eines Beamten. 10. Wahl eines Armenpflegers.
Der Stadterordneten-Vorlicher. Schmidt-Rimpler.

Bekanntmachung.

Die Einkünfte aus der Schiffskasse und deren Nebenarmen von der Schönerer Cassafabrik bis zur Grenze mit dem Vermögensnachlass soll in einzelnen Zoten für den Winter 1911/12 am Sonnabend, den 28. Oktober 1911, vormittags 11 Uhr im Erdgeschoss des Hauses Mansfelderstraße Nr. 13 (Restaurations-Restaurant) verpackt werden.

Bedingungen nebst Angebotsbogen liegen im Dienstzimmer des Königl. Richteramtes, Richard Wagnerstraße 21, zur Einsichtnahme aus; letztere können auch gegen vorherige Vorzahlung und befehlsgemäße Einzahlung von 50 Pfg. von hier aus bezogen werden. Die schriftlichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis 9 Uhr früh des 28. Oktober an das Richteramt postfrei einzureichen, können auch noch kurz vor der Eröffnung des Termins im Hause Mansfelderstraße 13 abgegeben werden. Die Beizittenden für jedes Los haben eine Bietungsgarantie in Höhe der Hälfte ihres Angebotes im Bietungstermin zu hinterlegen.

Halle a. S., den 19. Oktober 1911.

Der Königl. Baurat.

Koppin.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Ostsiedlers Franz Schauf in Fieberben ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Fieberben, den 20. Oktober 1911.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Am 1. Januar 1912 werden ungefähr 20—50 Gefangene, welche leicht mit Schweden und Verleihen von Kräutern beschäftigt sind, frei. Die Arbeitskräfte sollen auf 6 Jahre zur Ausführung gleicher oder anderer erlaubter Arbeiten verbunden werden. Die Bedingungen für die Ausübung der Arbeitskräfte sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen für den Abschluss von Verträgen liegen im Amtszimmer des Gefängnisses aus, können auch gegen Einzahlung von 50 Pfg. bezogen werden. Interessenten, welche eine Beschäftigung der Arbeitskräfte beabsichtigen, wollen Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Arbeitskräfte“ bis zum 21. November d. J. vormittags 11 Uhr einreichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote erfolgt. Die Sicherheitsstellung hat bis zur Höhe des dreimonatlichen Arbeitslohnes zu erfolgen.

Halle a. S., den 18. Okt. 1911.

Der Direktor

des Königl. Strafgewahns.

Bekanntmachung.

Zwei Bienenstöcke, Wachsen 11, 11, 11 Jahre alt, sollen bei öffentlichen Auktionen in Pflege und Erziehung gegeben werden. Zu bitte um Annehmung von, mit Bienenstöcken annehmen bis zum 27. d. Mts. 1911.

Halle a. S., den 18. Okt. 1911.

Der Gemeindevorsteher.

Dogfarm, gut erhalten, verkauft.

Dr. Volgt, Mühlstein, Weg, Halle a. S. (5156)

Diesj. Zuchthähne,

rote Rhodens-Islan, prächtige Tiere, verk. od. taufsch gegen Gemen ein Althen, Halle, Deltischerstraße 9. (3165)

1 Stamm nicht übergrühter verk. billig weg, Aufg. der Fucht

W. Bosse, Triftstraße 5.

Pferde, 6 Schlachten

August Thurm, Reistr. 10, (4885) Telefon 507.



Schnellmast-Fresspulver

aus der Central-Drogerie Fritz Müller Nachfolger, Talamstr. Nr. 8 (Hallemarkt), Pakete zu 50 Pfg. und 1.— Mk.

Zuckerrübenköpfe

schön ausgemacht, verkauft pro Zentner ab Feld bis auf weiteres für 50 Pfg. (5073) O. Schreiber, Reiterstraße 1.

10jähr. Stute

leichten Schlags steht tüchtig zu verkaufen bei Tauschbahn, Bittergüttern, Kr. Bitterfeld.

Pferde schert

mit elektr. Mitteln Sternstraße 9. Tel. 3290.

Stroh in Langpreße

wird zu kaufen gesucht lebendige weiße der Klasse ab dort. Weiß. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an Friedrich Elka, Hundsb. mann, Mühlengraben bei Solldiedt.

Selt Jahren

zahlte allerhöchste Preise f. getrag. Herrenkleider

Möbel-Federbetten

— ganze Nachtlage — sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. (4911)

Renner,

Schillerhof 1, dicht a. Marktplatz.

Wenig gebrauchter Kinderwagen

blauer Gummiräder u. a. Vermittlung zu verkaufen Turmstraße 154-1.

Billiger Gelegenheitskauf.

Wegen Umgestaltung des Geschäfts bietet mein gesamtes Warenlager, bestehend in

Anzug- und Paletot-Stoffen

für Herren und Knaben, zu raschem, billigem Verkauf an. Es sind alles gut tragbare, reelle Stoffe, welche einzeln u. partiellweise, sogar mit Verlässt, abgegeben werden. (Erla. Kleiner Posten Kostümtstoffe zu Fabrikpreisen.) (8219)

A. Wegerich, Brüderstrasse 2, nahe am Markt.

Zubussfrei! Zubussfrei!

„Gewerkschaft Freiheit“

Schwer- und Flussspatwerk im Schwarzwald, Gutes Anlag-Bergpapier. 20—30% Ausbeute in Aussicht gestellt. Die Grube fördert seit Monaten und hat gute Erfolge aufzuweisen. Noch einige Kuxe abzugeben zu 200 Mark. Erlös dient zur Vergrößerung des Betriebes. Prospekt und letzter Versammlungsbericht stehen kostenfrei zur Verfügung. In Referenzen. (5890)

Wilhelm Schliffmänn, Bankgeschäft,

Berlin SW. 48.

Für Baranlagen gewähre von heute ab:

Tägliches Geld 4%

Monatliche Kündigung 5%

1/4jährliche 6%

Prospekt hierüber gratis und franko.

Fabrik-Anwesen

mit Staatsbahnanschluss, für Milch-Fabrik eingerichtet, in großer Industrie- und Wohnstadt, zu verkaufen od. zu verpachten. Gesamtareal ca. 17 000 qm, benutzbare Fläche ca. 20 000 qm, Gebäude a. Z. mehrstöckig, in gutem Zustande. Dampfstraß, elektr. Kraft-, Licht- und Gasanlage, große Lagerräume vorhanden. Reflexitäten wollen sich an U. T. 9184 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19, wenden. (8564)

Montag, den 23. d. Mts.

habe wieder eine Auswahl

belg. Arbeitspferde.

Sangerhausen, Wilhelm Stock, Bernspr. 46.

Kartoffel-Flocken

Malzkeime Maisflocken Weizenschalen Roggenkleie (8607) Gerstenschrot etc.

In. Qualitäten offerieren billigst

Gebr. Wege, Halle a. S.

Arbeitsnachweis

der Landwirtschaftskammer

für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: Halle a. S., Magdeburger Straße 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zolberg 2; Othen, Weintraubenstraße 19; Erfurt, Schlosserstraße 11/12; Halberstadt, Friedrichstraße 20; Magdeburg, Bahnhofstraße 11; Naumburg, Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstraße 10; Sangerhausen, Marienstraße 7; Salzwedel, St. Georgstraße 90; Stendal, Frommagenstraße 1a; Torgau, Wittenberger Straße 19; Weissenfels, Ver. Klosterstraße; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Straße 20; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15.

Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art und von Wanderarbeitern. Stellenvermittlung für Güterbeame, Landwirtschaftlerinnen und Aufsichtspersonal. (7937)

Der Wittions- und der Cv. Jungfrauen-Berein

der St. Ulrichs-Gemeinde,

deren Einmaligen der Armen- und Krankenpflege in unserer Stadt sowie der Feldmission in unseren Kolonien zuzuführen, beabsichtigen ihren

29. Bazar

am 12. November zu eröffnen. — Alle hochherzigen Freunde und wohlthätigen Gönner des Vereins und seiner Bestrebungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den 4. November an den unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen.

Halle a. S., im Oktober 1911.

Der Vorstand.

Frl. Emilie Caesar, Frl. Anna Friedrich, Frl. Helene Hofmann, Frau Friedrich Hedwig Katho, Frau Helene Kurze, Frau Kantor Richter, Frl. Marie Sieckel, Frau Kaufmann Clara Schmelzer, Frau Geh. Kommerzienrat Elise Steckner, Bajior G. Richter.

Lederwaren-Geschäft

Gr. Ulrichstr. 33/34
1 Posten f. Handfätschen aus prima Leder, aparte Neuheiten.

Umzugshalber

haben weit unter Einkauf zum Verkauf neue Möbel: 1 Esszimmer, eich. 1 Salon, ital. möbl. 1 Schlafzimmer, eich. 1 Salon, atmagoth. 1 Brunstschranz, altdeutcher Stuhl. Garzitur einer Art aus 100 Alkermeten.

Befichtigung von 2—4 Uhr nachm. Harz 8, d. of, Hinterhaus 1.

Gesellschaftsspielen und Selbstbeschäftigungsspielen

empfehl sehr preiswert (5160)

Albin Hentze, Schmeerstraße 24.

Geschäftsleute!

Dauernde und angenehme Geschäftsverbindungen in allen Teilen des wohlhabenden

Grossherzogtums Oldenburg
erzielen Sie durch

Annancen
in den

Nachrichten

für Stadt und Land

Auflage über 22 500 Exemplare.

Zeilenspreis 20 Pfg. abzgl. Rabatt.

Größe oldenb. Zeitung.
Fordern Sie kostenlose Insertionsofferte.

Schuhwaren

spotbillig! 4745
Dauerhaft, größte Auswahl, Stets die neuesten Fassons.

Grosse Gelegenheitskäufe in Filz- und Kameelharschuhen.

M. Altermann, Bernburgerstraße 31.

Verlangte Personen.

Rechnungsführer,

der die Hofgeschäfte mit besorgt. Etenograph u. mindestens 23, alt ist, mit besten Zeugnissen aus ähnlichen Stellungen, bei hohem Gehalt gesucht. Event. Lebensstellung, Zeugnisschriften und Lebenslauf einenden an Rittergut Aigen, Bez. Leipzig. 18615

Kinderfrau

oder älteres Kinderermädchen zu sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanträge an (5157) Frau Anneliese Doeppke, Sanddorf 6. Cöthen.

Personen-Angebote.

Gebild. jung. Mädchen, perfekt in Küche, Hausarbeit und Soubretten, sucht passende Stellung in besserem Hause. Off. unter Z. 1. 5846 an die Exped. d. Zig. erb. (8600)

Junge Frau empfiehlt Köchen,

ex. Ausübige. Off. unter Z. h. 5885 an die Exped. d. Zig.

Mietgesuche.

2 stud. agrar. suchen zum 1. Nov. 2 annehmbare möblierte Zimmer. Nähe der Hochschule bevorzugt. Off. sub N. W. Tschow-Prignitz, postlagernd.

Vermietungen.

Neuban Stricker 28, herrl. Lage, ged. botan. Gart., hochb. 5 B., K., S., Epfl., Bad, Ball, Warmw., Innenfl., Gas, elektr. Licht, Zentralh., 10 Z. zu verm. Näh. dalebst 3. Jor

Magdeburgerstraße 40 I

herrlichste Wohnung mit schönem Garten, Hallestraße der elektr. Bahn, 11 Zimmer, 2 große Balkons, Bad, reizf. Autehof. 1. April 1912 zu vermieten. Befichtigung 11—1 und 4—6.

Willehmsstr. 33 II, herrsch. Ct., 7 etw. 8 Zim., reichl. Zub., gel. freie Lage, eich. Gart., auf Wunsch elektr. Licht, neu renov., lot. zu verm. Näh. d. Wegs. Franz Hof, Vorstadt, Geilstraße 1 III. Tel. d. d. Hausnrtr.

5 Zimmer-Wohnung, parkierte, mit groß. Garten, frei oder löst. zu vermieten. Preis 800 Mk. Näheres (8604) Niemeyerstr. 23 I rechts.

Möbl. Zimmer

lot. zu verm. Fischerstr. 19 II

